

art_base

DIPLOMARBEIT

ausgeführt zum Zwecke der Erlangung des akademischen
Grades einer Diplom-Ingenieurin unter der Leitung von

Manfred Berthold
Prof Arch DI Dr
E253
Architektur und Entwerfen

Technische Universität Wien
Fakultät für Architektur und Raumplanung

Sabine Gruber
9225228
Burggasse 67, 1070 Wien

Wien, November 2015



In Gedenken an meinen Vater
und für meine Mutter, in großer Dankbarkeit.

art_base

Link between High Line
and
Hudson River

// inhalt

abstract	06
einleitung	08
geschichte	12
standort	18
konzept	26
entwurf	30
details	38
freiraumplanung	62
modellphotos	68
anhang	76

The underlying thesis was initiated by the competition for the redesign of the High Line in Manhattan, New York City.

In the course of my research I focused on Chelsea, a neighborhood, which reinvented itself in the past 14 years. Its inhabitants suffered in many ways the same fate as those in SOHO in the 80s.

The development to a hip bohemian district caused property speculation and soaring rents. The result was an “exodus” towards Brooklyn.

Vacant industrial buildings that were cultural hotspots, evaded apartments within the uppermost price category.

Therefore it is even more astonishing that a whole block which is located on the Hudson River not far from the Chelsea Piers has been serving as car park for more than 15 years.

This fact inspired me in my conceptual design. On the one hand, it intends to bridge the vacant side with a building structure which enables residents and visitors of the High Line Park direct access to the Hudson River. On the other hand, the design aims to be focal point for those interested in art.

The art_base - a creative cluster on a smaller scale.

// abstract

// auszug

Anstoß zum Thema meiner Diplomarbeit, war der Wettbewerb für die Neugestaltung der High Line in Manhattan, New York City.

Im Zuge meiner Recherchen fokussierte ich mich auf Chelsea, ein Stadtteil, der sich in den letzten 14 Jahren neu erfand und dessen Bewohner in mancher Hinsicht das selbe Schicksal ereilte, wie derer in SOHO Anfang der 80er Jahre. Das hippe Künstlerviertel führte zu Immobilienspekulationen und rasant steigenden Mietpreisen. Die Folge war eine Abwanderungswelle Richtung Brooklyn. Die leerstehenden Industriegebäude, die kultureller Hotspot

waren, wichen Appartementshäuser der obersten Preiskategorie.

Umso erstaunlicher ist der Umstand, dass ein ganzer Block direkt am Hudson River, unweit der Chelsea Piers, seit mehr als 15 Jahre als Parkplatz dient.

Diese Tatsache inspirierte mich zu meinem Entwurf, dessen Intention es ist, einerseits diese Baulücke mit einer Gebäudestruktur zu füllen, um die Bewohner, als auch die Besucher des High Line Parks direkt zum Hudson River zu führen; und andererseits Anlaufstelle für Kunstinteressierte sein soll.

Das art_base - ein Creative-Cluster, kleineren Maßstabs.

// einleitung



Abb. 1



Abb. 2



Abb. 3



Abb. 4

Der Stadtteil **Chelsea** erstreckt sich zwischen der 7th Avenue und dem Hudson River, bzw. der 14th und 29th Street. Damit grenzt es im Norden an Hell's Kitchen und dem Garment District, und südlich an das Meatpacking District und Greenwich Village.

Im 20. Jahrhundert war Chelsea das angesagteste Viertel von Manhattan. Leerstehende Industriegebäude und Lagerhäuser waren in den frühen 80er Jahren für Künstler eine willkommene Alternative zu dem überbelegten SOHO.

Viele Galeristen und Yuppies folgten, der Glamour-Faktor wuchs, und in

den späten 90er Jahren wandelte sich Chelsea vom alternativen, künstlerischen Viertel zum hippen Ausgeh- und überbelegten Apartmentsviertel.

Die Künstlerlofts wurden zu Designer-Lofts adaptiert, Luxusboutiquen und Edelrestaurants siedelten sich an und wieder suchten viele Kreative eine neue Wirkungsstätte - und wurden in Brooklyn fündig.

Geblichen sind eine schier unüberschaubare Zahl an Galerien - an die 300 im Jahr 2010 - allein in Chelsea und den angrenzenden Straßen und verschiedene Kunst- und Kulturinstitute.

Das Auffinden der Galerien wird dadurch erschwert, da sie sich tagsüber meistens hinter Metall-Jalousien verstecken, und erst nachmittags ihre Pforten öffnen. Auch die verschiedenen Kunst- und Kultureinrichtungen tarnen sich oftmals und sind nicht immer leicht zu finden.

Rubin Museum of Art // Chelsea Art Museum // Graffiti Research Lab // Dance Theater Workshop // The Kitchen The Eyebeam Art + Technology Center - dieses schloss vor kurzem, nach 17 Jahren in Chelsea, und eröffnete in Brooklyn seine neue Dependence.



Abb. 5



Abb. 6

// the High Line

Den Anstoß für das Thema meiner Diplomarbeit war ein international ausgeschriebener Ideenwettbewerb mit dem Titel <Designing the High Line>.

Injiziert von dem "non-for-profit" Verein <Friends of the High Line> der sich zur Aufgabe gemacht hat, das Viadukt einer stillgelegten Hochbahn an der West Side von Manhattan der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

// geschichte

Die High Line war ursprünglich etwa 21 km lang und wurde als reine Güterzugtrasse 1932 in Betrieb genommen. Sie wurde errichtet um

Abb. 5



Abb. 7 Abb. 8



die Bedingungen auf New York City's Straßen zu verbessern. Sie verlief zwischen der 35. Straße und dem St. John's Park Terminal. Die Erschließung der Industriebetriebe in West Chelsea und des Meatpacking-Distrikts erfolgte durch Gebäudeanschlüsse im 2. bzw. 3. Obergeschoss der Fabriken und Lagerhäuser.

In den 1960er Jahren wurden einige Abschnitte der High Line abgerissen.

Der letzte Zug auf der High Line verkehrte im Herbst 1980. Nachdem 1999 auch noch für den verbliebenen Teil der High Line ein Abrissbescheid erstellt wurde, gründeten die Anrainer

Joshua David and Robert Hammond den Verein <Friends of the High Line> für den Erhalt der Trasse und die Errichtung eines öffentlichen Parks auf den restlichen 2,45 km.

Nach einem geladenen Wettbewerb nominierten <Friends of the High Line> und die Stadt New York ein Team, bestehend aus dem Landschaftsarchitekten James Corner von Field Operations, Diller Scofidio + Renfro, und Piet Oudolf, <planting designer>. Seit der Umgestaltung zur Parkanlage ist der Bereich beiderseits der Trasse ein bevorzugter Ort für Unternehmen insbesondere der Kreativbranche

geworden. Diverse Gebäude zu beiden Seiten wurden oder werden restauriert und als hochwertiger (Wohn-)Raum in bevorzugter Lage vermarktet.

Gesamtlänge der High Line: 2,45 km

Anzahl der Stützen der High Line: ca. 475

Anzahl der durchfahrenen Gebäude: 2
Anzahl der Gebäude, die sich direkt unter der HL befinden: 13

Überquerte Parzellen in öffentlicher Hand: 2

Parzellen, die sich in Privatbesitz befinden, die überquert werden: 31

Anzahl der überquerten Strassen: 25

Die breiteste Stelle der High Line: 26,82 m

Die geringste Breite der High Line: 9,14 m



1924

Abb. 9



1951

Abb. 10

// Entwicklung der Piers

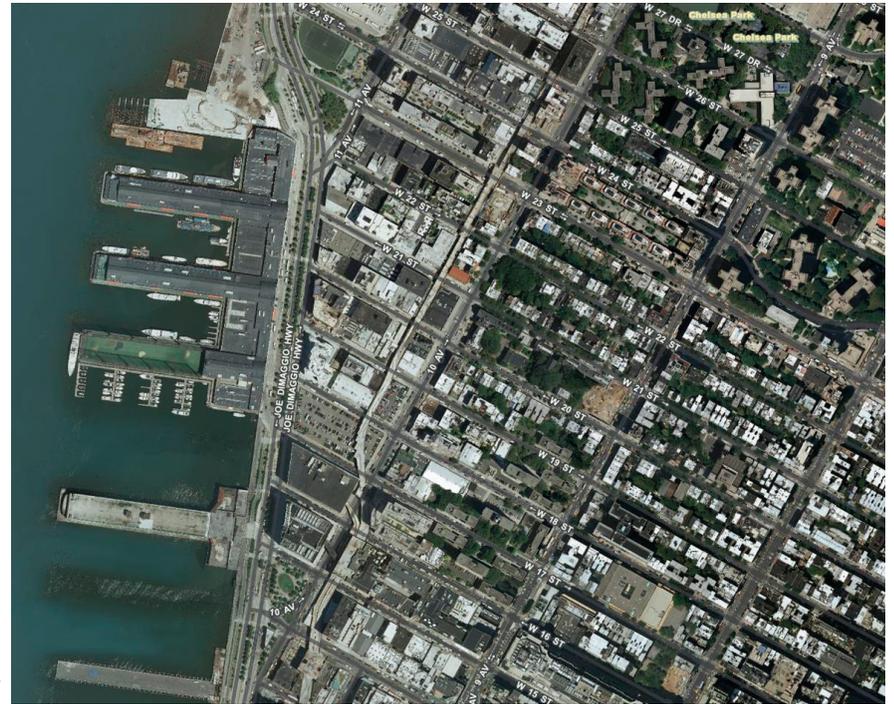
Der Bau der Piers, die den immer größer werdenden Passagierschiffen einen neuen Hafen in New York bieten sollten, begann im Jahr 1902. Das umliegende Viertel war heruntergekommen und unattraktiv und sollte mit dem Bau der Piers aufgewertet werden. Der gesamte Komplex der neun Piers erstreckte sich zwischen der 12. und der 23. Straße.

Während des Zweiten Weltkrieges, wurden die Piers zur Einschiffung der Truppen verwendet, die in Europa kämpfen sollten. Nach dem Krieg verloren Passagierschiffe ihre Bedeutung als Transportmittel. Die Piers wurden bis 1960 zum Löschen von Frachtschiffen verwendet.



1996

Abb. 11



2008

Mit dem Aufkommen der Container verloren sie auch für den Frachttransport an Bedeutung, da hier an der Waterfront von Manhattan die Logistik eines Containerhafens nicht aufgebaut werden konnte. Während der 1970er und 1980er Jahren dienten einige der Chelsea Piers, die sich weiterhin im Besitz des New York State Department of Transportation befanden, darunter auch Pier 54, als Parkhaus, Abschlepphof, Werkstatt eines Müllentsorgungsunternehmens oder als Lagerhalle.

Die meisten Piers verfielen in den folgenden Jahren, so dass bis 1990 die meisten der Bauwerke auf den Piers abgerissen wurden. Der Chelsea Piers Sports & Entertainment Complex, ein privates Sport- und Fitnessstudio umfasst heute die Piers 59, 60 und 61 zwischen der 17. und der 23. Straße. Im Jahr 1994 wurden die Piers verkauft, anschließend wurde für etwa 100 Millionen US-Dollar der Sportpark errichtet. Auf Pier 59 befindet sich ein Golf-Club und eine Marina für etwa 60 Boote. Von den Piers 55 und 56 sowie von Pier 58 sind heute nur noch deutlich sichtbare Pfeilerfelder im Hudson River übrig geblieben.



Abb. 13



Abb. 14

// standort





The Standard Hotel

IAC
InterActiveCorp

BAUPLATZ

100 Residences

DEA
Drug Enforcement Administration

Chelsea Piers

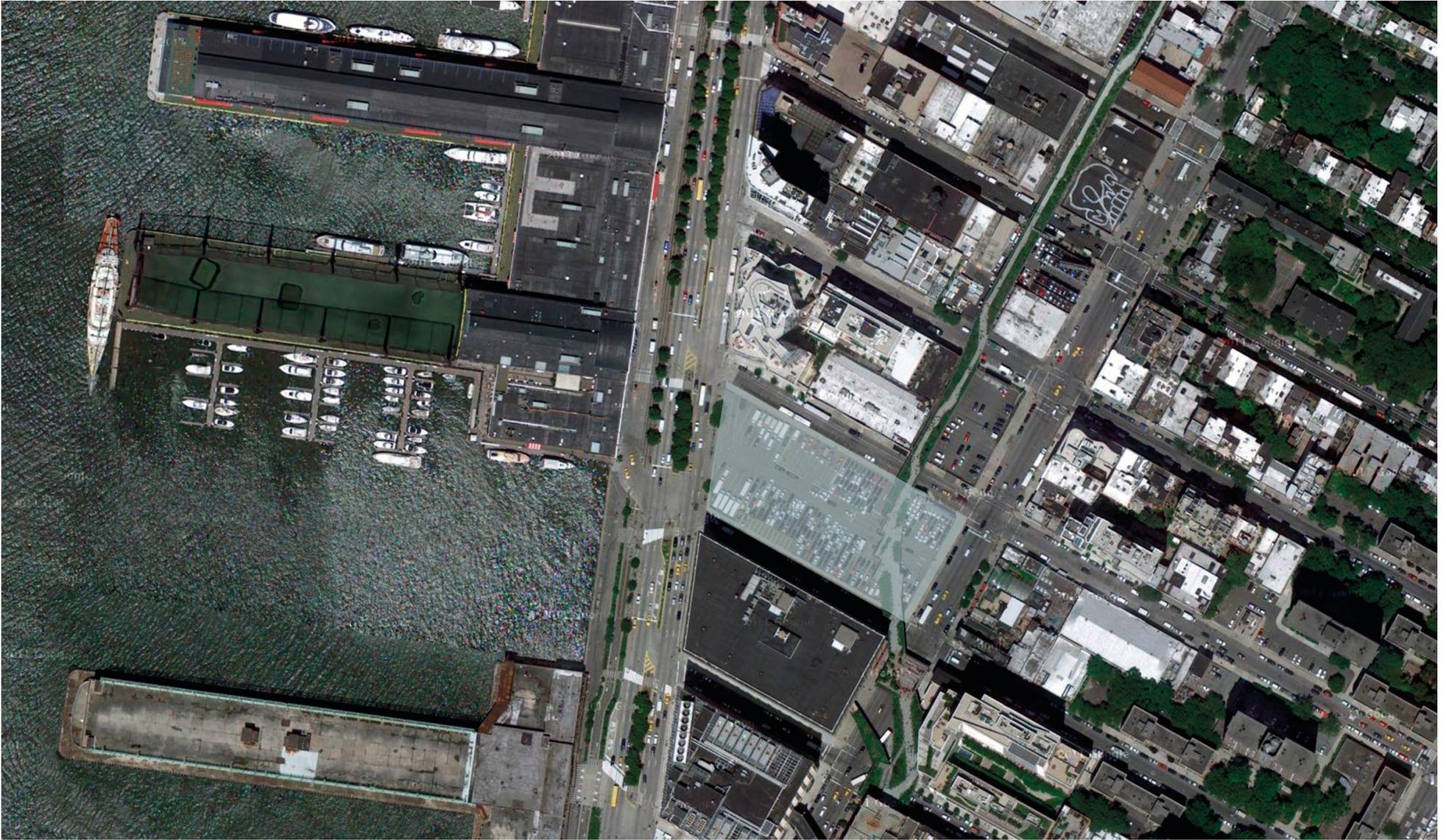


Abb. 16

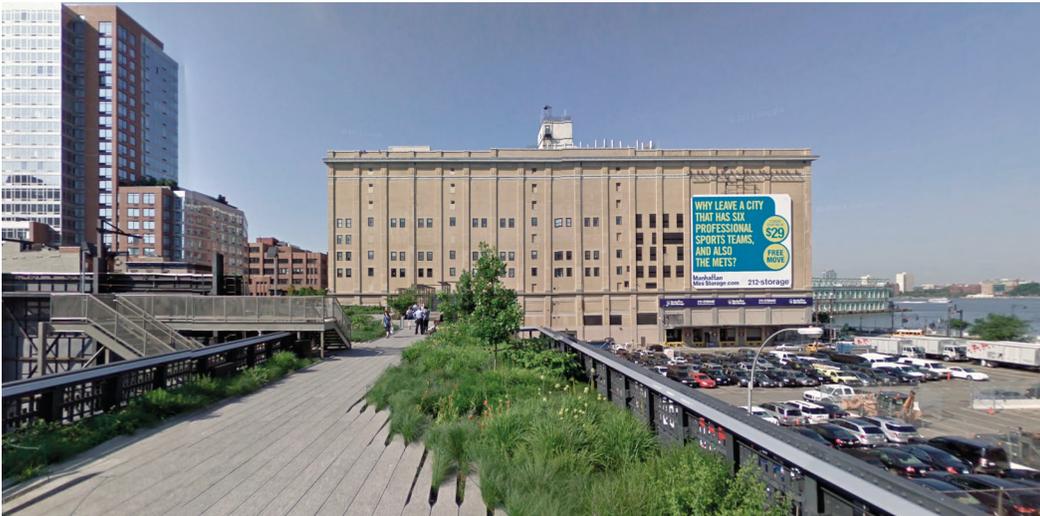


- 1 // Bauplatz
- 2 // IAC
- 3 // 100 Residences
- 4 // Drug Enforcement Administration
- 5 // Chelsea Market
- 6 // Chelsea Piers

Abb. 17



// umgebung des
bauplatzes



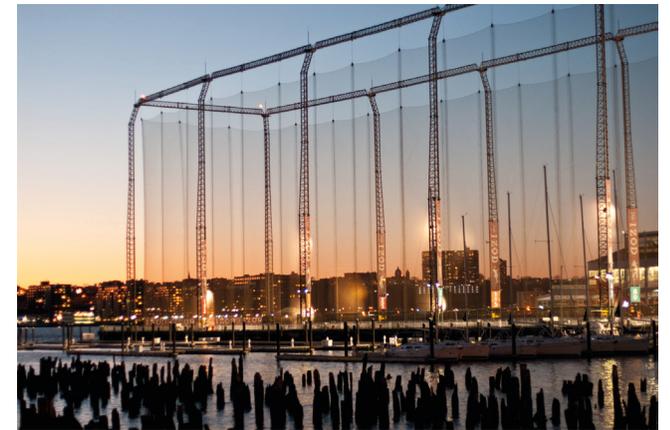


Abb. 22 - 25 v. li. u. im Uhrzeigersinn



// konzept

Mein Entwurf beruht einerseits auf der Idee, durch eine komplexe Gebäudestruktur die High Line mit dem Hudson River zu verbinden, und damit die Bewohner von Chelsea und die Parkbesucher der High Line wieder an den Fluss zu führen.

Das kann auf mehrer Arten erfolgen: auf direktem Weg über eine Platte die zwischen den zwei art_base Komplexen gespannt ist; oder aber über ein Wegenetz innerhalb der Gebäude. Damit die Besucher ungehindert an den Hudson River gelangen, entwarf ich eine **Brücke**, die sich über den Highway erstreckt, und in

einer **Marina** mündet. Dort erwartet die Gäste ein Café, ein Bistro und mehrere Loungebereiche, sowie ein Zigarrenclub und ein Outdoor-Pool.

Nicht nur, dass eine achtspurige Fahrbahn wie der <Joe DiMaggio Highway> eine Barriere darstellt, und damit den Zugang zum Fluss erschwert, erscheint der momentane Zustand der „Uferpromenade“ kein bisschen attraktiv um dort zu verweilen. Dementsprechend verwaist ist das angrenzende Flussufer, das ich dann ebenso einer Neugestaltung unterzog.

Das **art_base** umfasst zwei wellenförmige Gebäude die der kreativen Szene Raum bietet, um sich zu vernetzen und ein interdisziplinäres Zusammenarbeiten möglich macht. Den ansässigen Galeristen werden mehrere Ausstellungsflächen zur Verfügung gestellt, um sich und ihre Künstler zu präsentieren und dem kunstaffinen Besucher einen Überblick über das Kunst- und Kultur-Angebot in Chelsea zu verschaffen. Das <art_base>, ein <Creative Cluster>. Dieser Terminus war in den letzten Jahren einem steten Wandel unterzogen. Heute verwendet man eher Begriffe



wie <Co-working Space> oder <Hub> und meint dasselbe. Beide Begriffe stehen für eine räumlich hohen Dichte kreativ arbeitender Menschen, die in kommunikativer Beziehung stehen. <Co-working> „zusammen arbeiten“ ist eine Entwicklung im Bereich neue Arbeitsformen. Freiberufler, Kreative, kleinere Startups oder digitale Nomaden arbeiten dabei zugleich in meist größeren, offenen Räumen und können auf diese Weise voneinander profitieren. Sie können unabhängig voneinander agieren und in unterschiedlichen Firmen und Projekten aktiv sein, oder auch gemeinsam Projekte verwirklichen und

Hilfe sowie neue Mitstreiter finden. <**Co-working Spaces**> stellen Arbeitsplätze und Infrastruktur (Netzwerk, Drucker, Scanne, Telefon, Beamer, Besprechungsräume) zeitlich befristet zur Verfügung und ermöglichen die Bildung einer Gemeinschaft („Community“), welche mittels gemeinsamer Veranstaltungen, Workshops und weiterer Aktivitäten gestärkt werden kann. Dabei bleibt die Nutzung jedoch stets unverbindlich und zeitlich flexibel. Dementsprechend müssen die Arbeitsplätze gestaltet sein.

Da die High Line über das Grundstück führt, und ein „Tortenstück“ davon „abschneidet“, bot sich die Gelegenheit, dem Verein „Friends of the High Line“ ein Gebäude zu entwerfen, dass nicht nur Büro, sondern auch Landmark, Präsentationsraum und Treffpunkt für seine spendablen Mitglieder ist. Der **High Line Tower**.



// entwurf

// FRIENDS OF THE HIGH LINE TOWER

Ein Turm ist ein begehbare vertikal ausgerichtete Bauwerk, das sich über seine Höhe definiert. Das heißt seine Höhe beträgt entweder ein Mehrfaches seines Durchmessers bzw. seiner Stärke und / oder er überragt deutlich die umgebende Bebauung bzw. anschließende Bauteile.

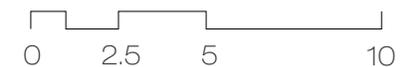
Ein Turm kann für sich stehen, oder Teil eines größeren Gebäudes bzw. einer baulichen Anlage sein.

Die Funktion von Türmen ist häufig, einen nutzbaren Ort in exponierter Lage zu schaffen

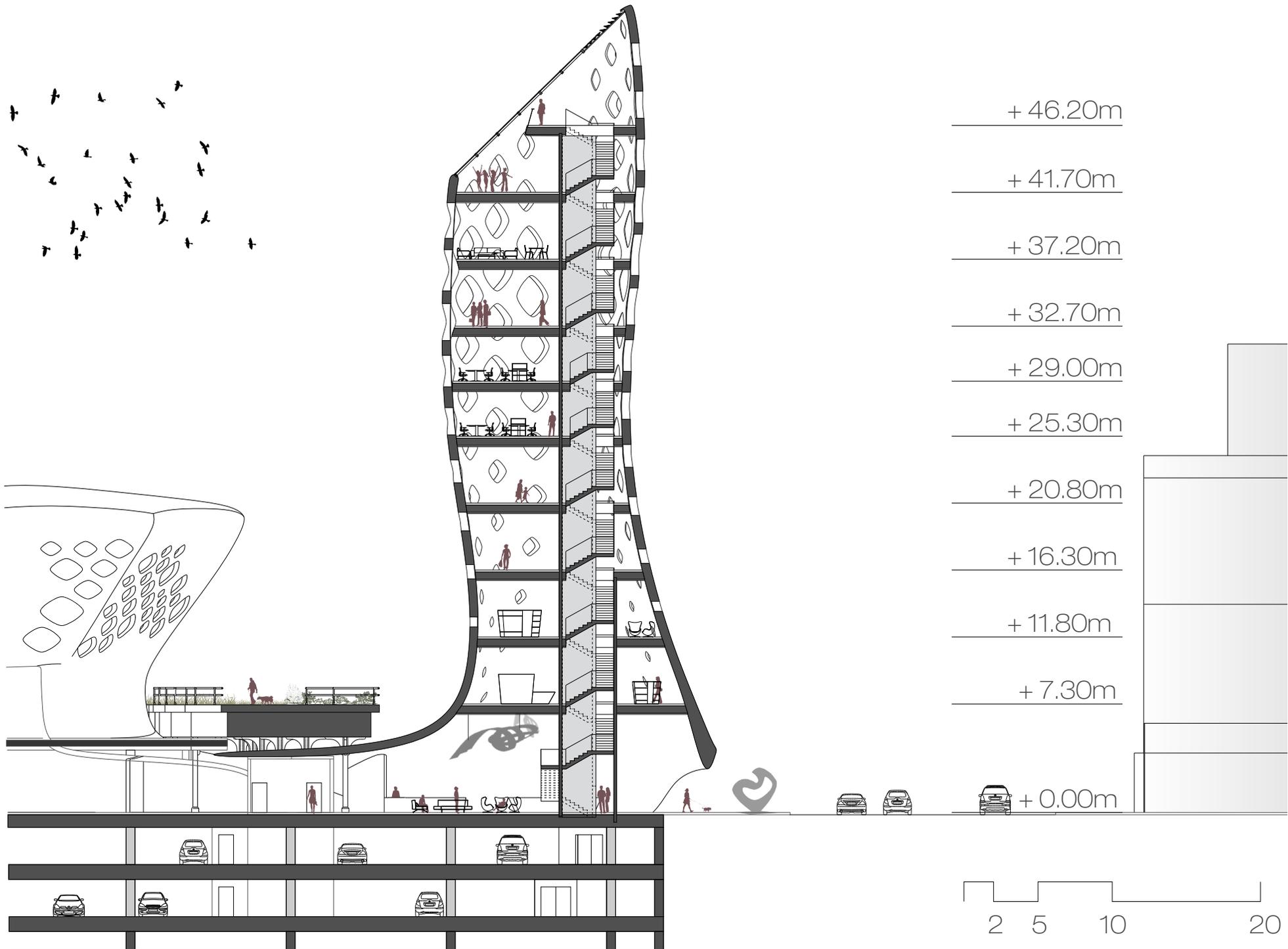
oder ein Objekt zur besseren Wirksamkeit in exponierte Lage zu

bringen.

Türme sind lotrechte Konstruktionen. Oft verjüngen sie sich aus statischen Gründen zur Spitze hin. Daneben gibt es aber auch schiefe Turmkonstruktionen, die entweder durch ungleichmäßige Bodenabsenkung entstanden sind, oder auch absichtlich mit einem Neigungswinkel gegen die Vertikale gebaut wurden.







SKYBAR // Members only

CAFÉ // Members only

LECTURE HALL

OFFICE // Friends of the High Line

OFFICE // Friends of the High Line

EXHIBITION

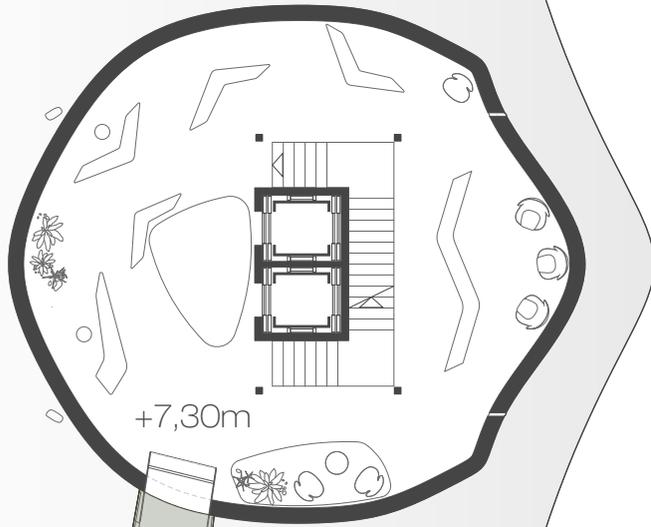
EXHIBITION

MEDIA LAB

ENTRANCE >> High Line // INFO // SHOP

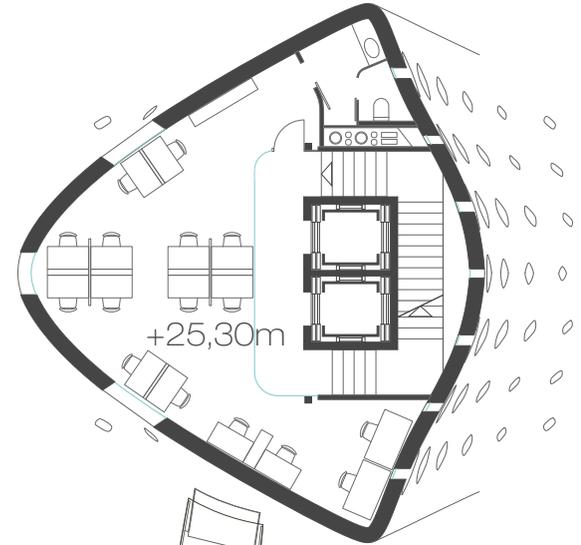
ENTRANCE // FOYER // INFO // COAT CHECK // TOILETS

1. OG // Entrance >> High Line
Info
Shop



+7,30m

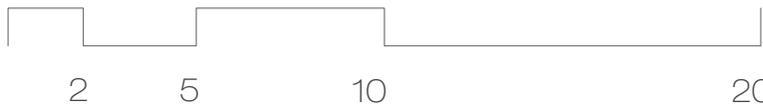
5. OG // Office <Friends of the High Line>



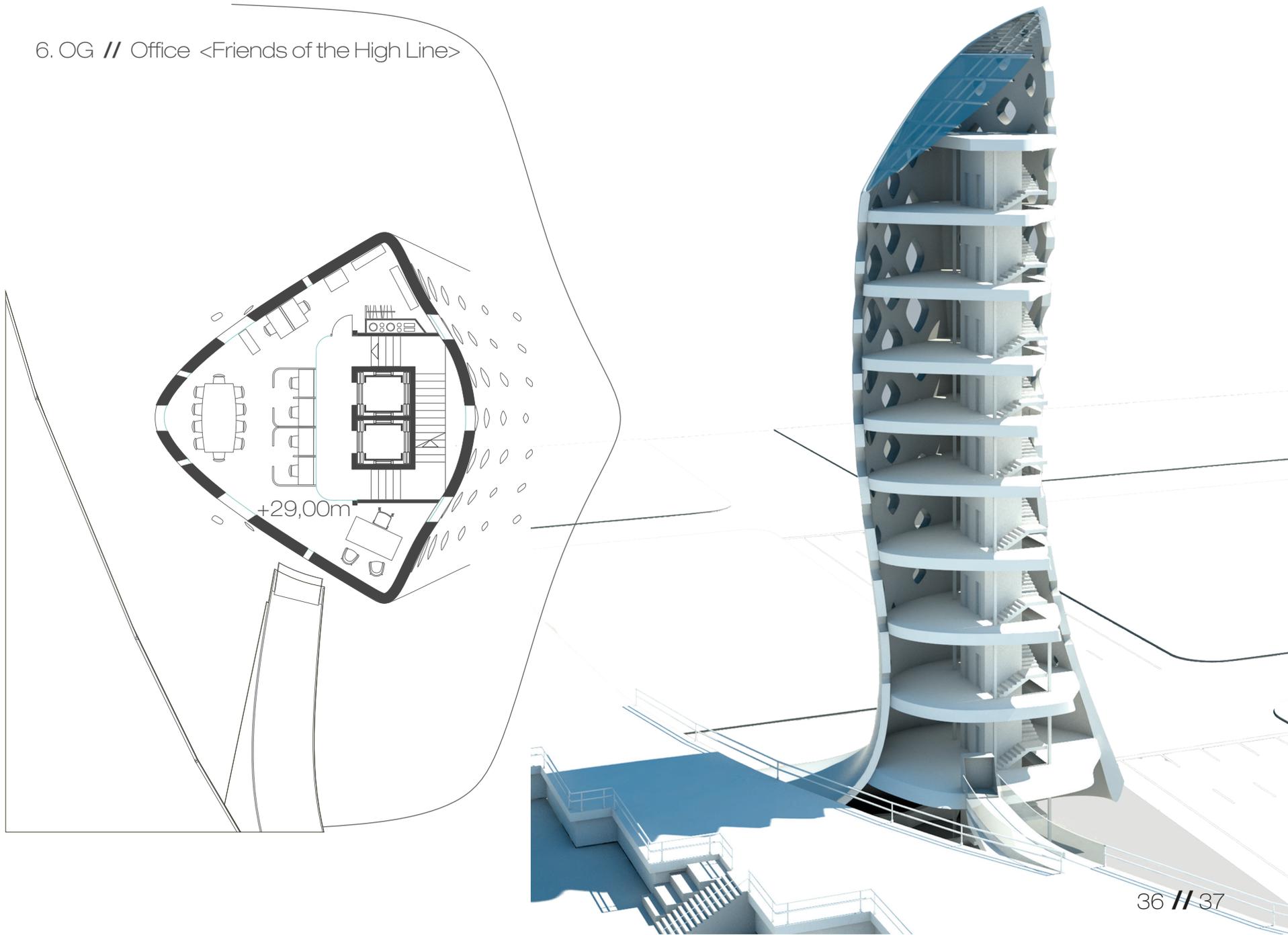
+25,30m



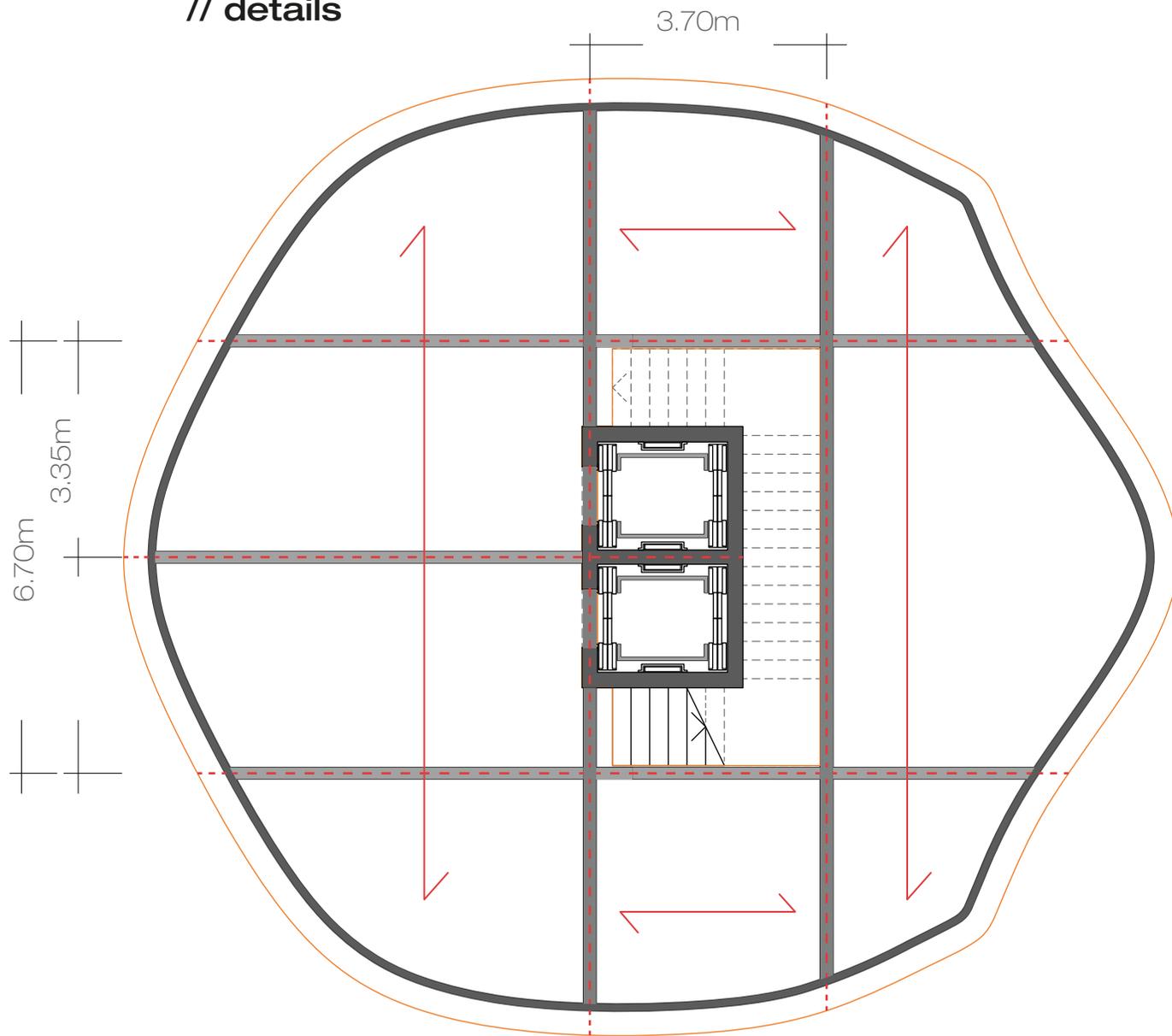
M 1:200



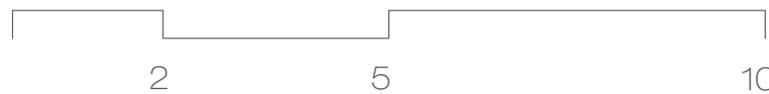
6. OG // Office <Friends of the High Line>

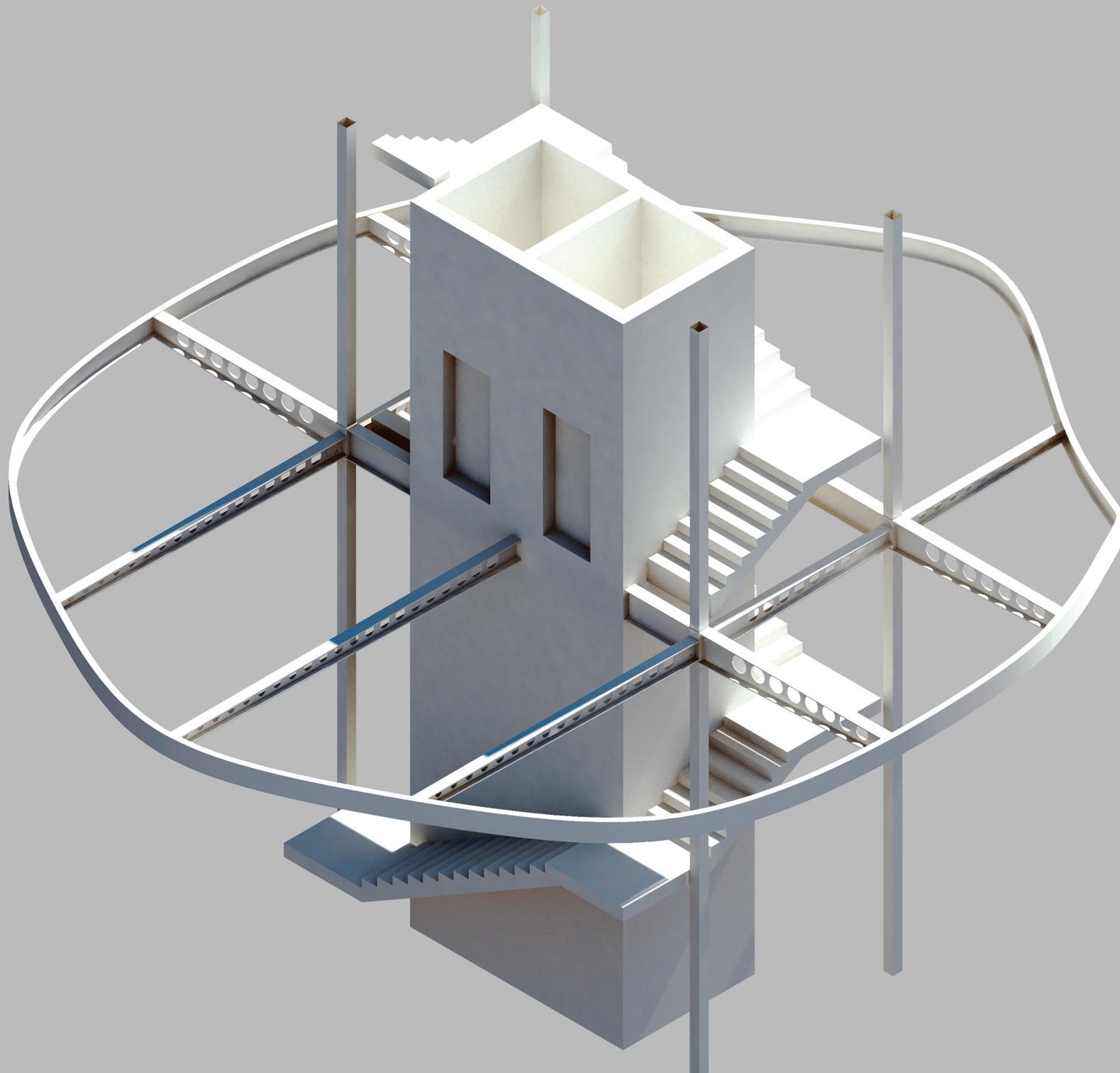


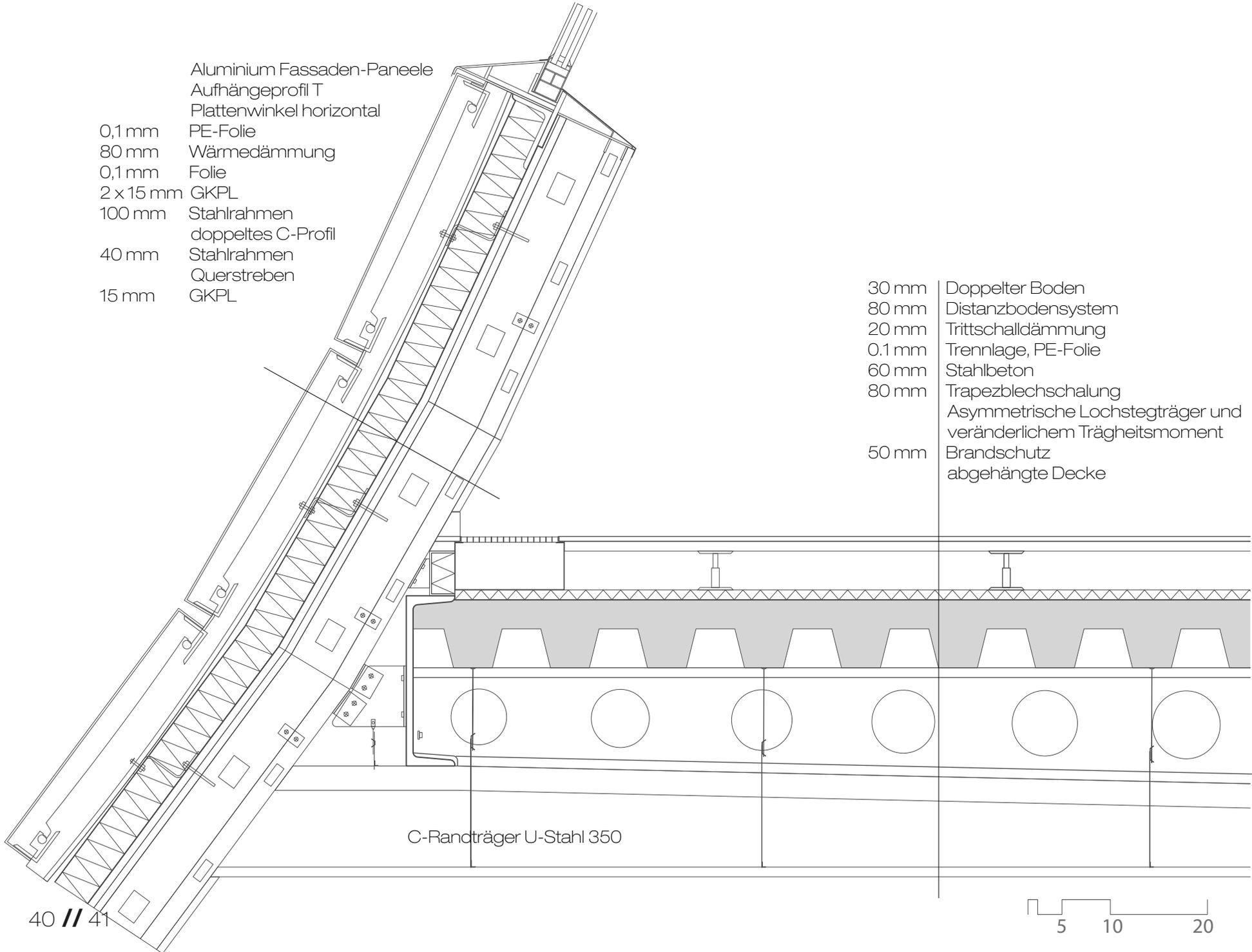
// details



M 1:100



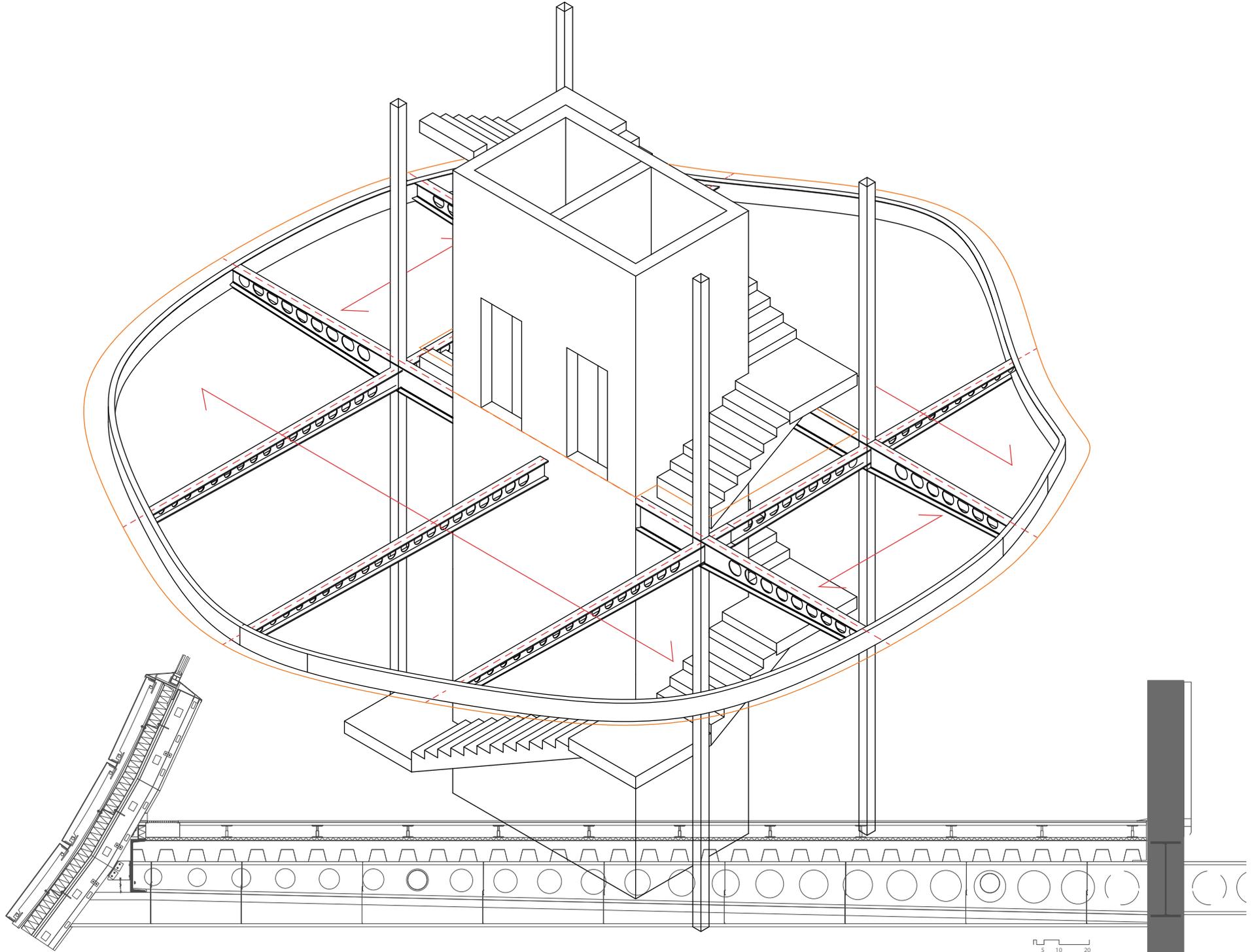




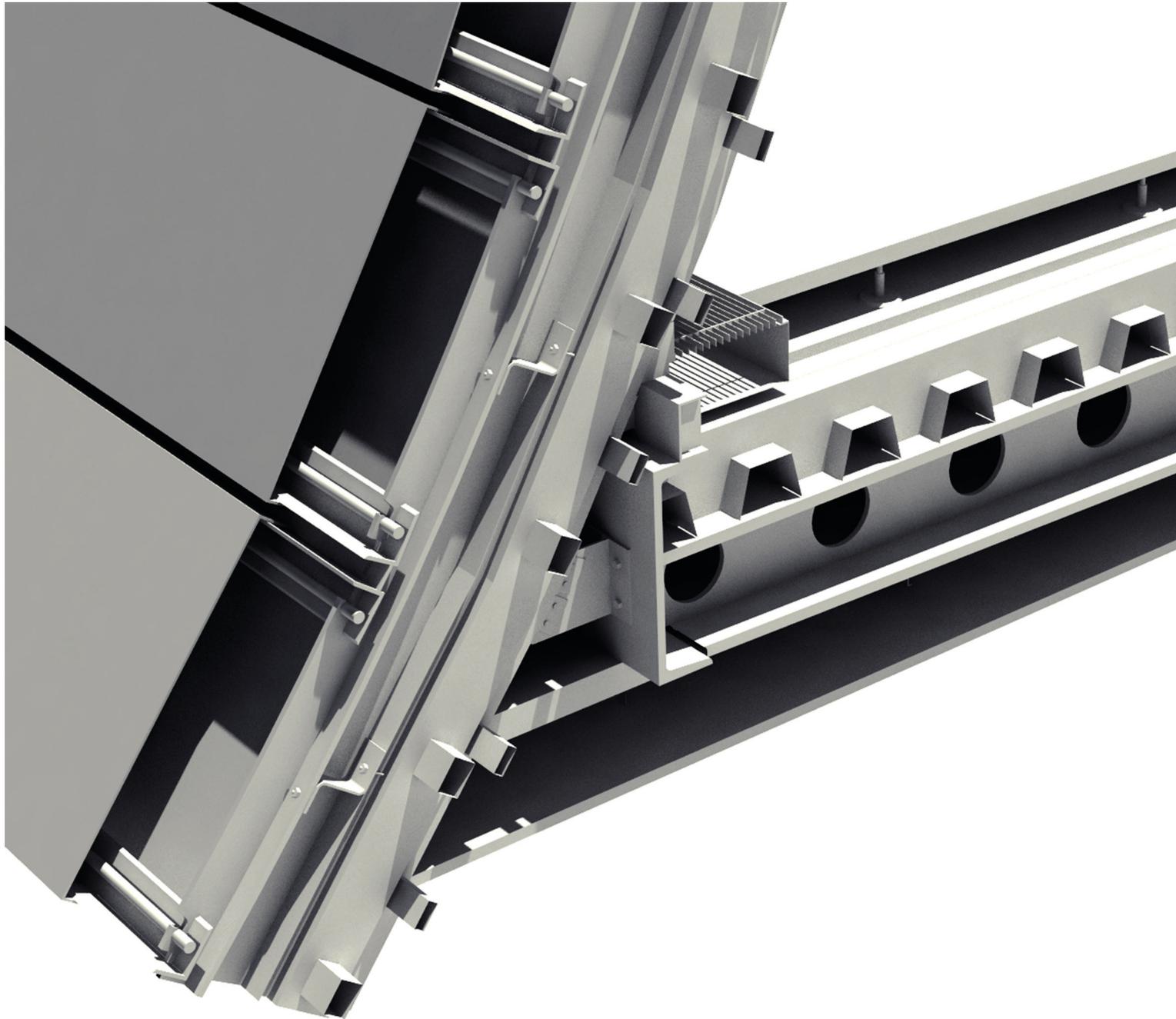
- Aluminium Fassaden-Paneele
- Aufhängeprofil T
- Plattenwinkel horizontal
- 0,1 mm PE-Folie
- 80 mm Wärmedämmung
- 0,1 mm Folie
- 2 x 15 mm GKPL
- 100 mm Stahlrahmen
doppeltes C-Profil
- 40 mm Stahlrahmen
Querstreben
- 15 mm GKPL

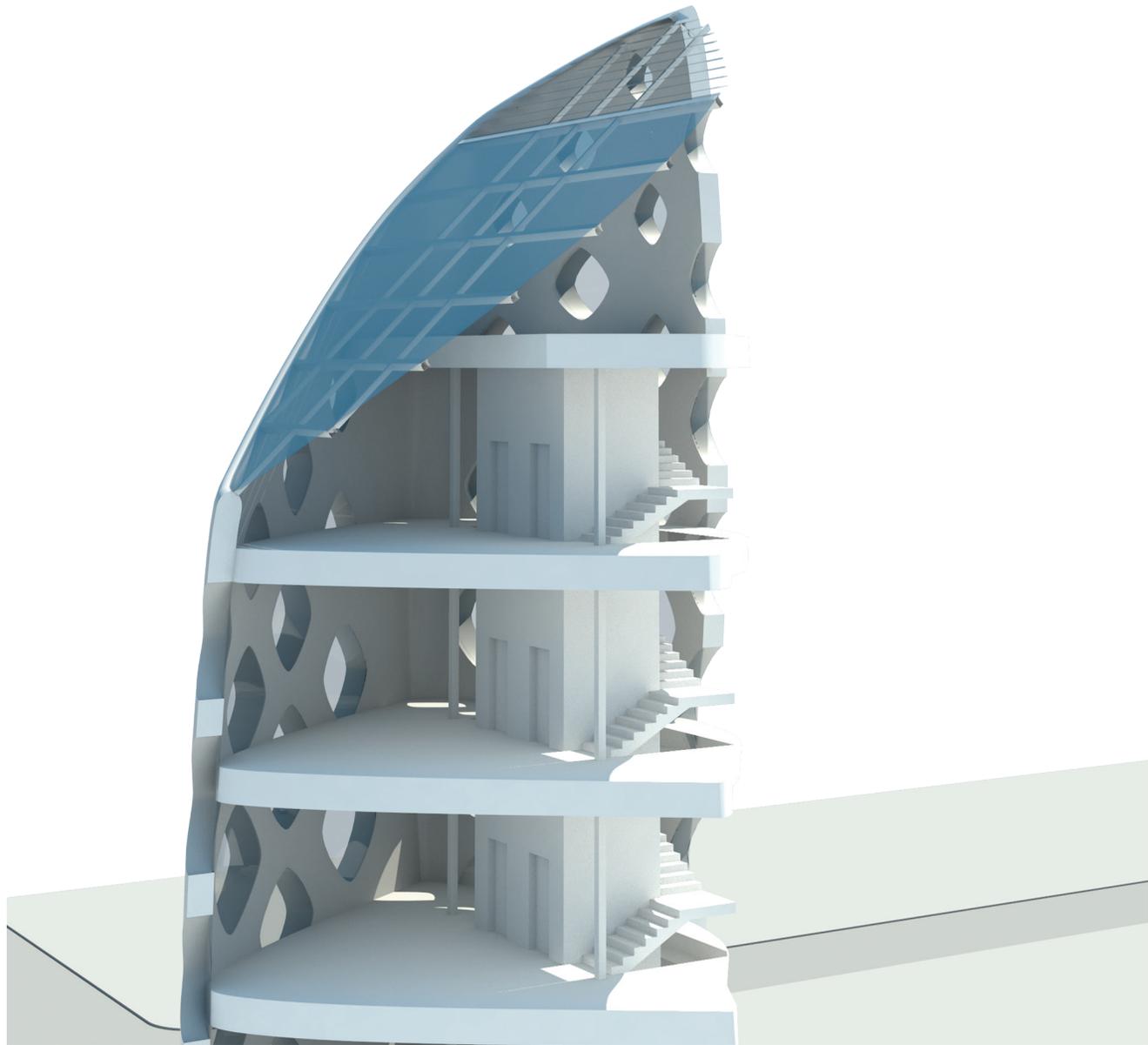
- 30 mm Doppelter Boden
- 80 mm Distanzbodensystem
- 20 mm Trittschalldämmung
- 0.1 mm Trennlage, PE-Folie
- 60 mm Stahlbeton
- 80 mm Trapezblechschalung
- Asymmetrische Lochstegträger und
veränderlichem Trägheitsmoment
- 50 mm Brandschutz
abgehängte Decke

C-Randträger U-Stahl 350



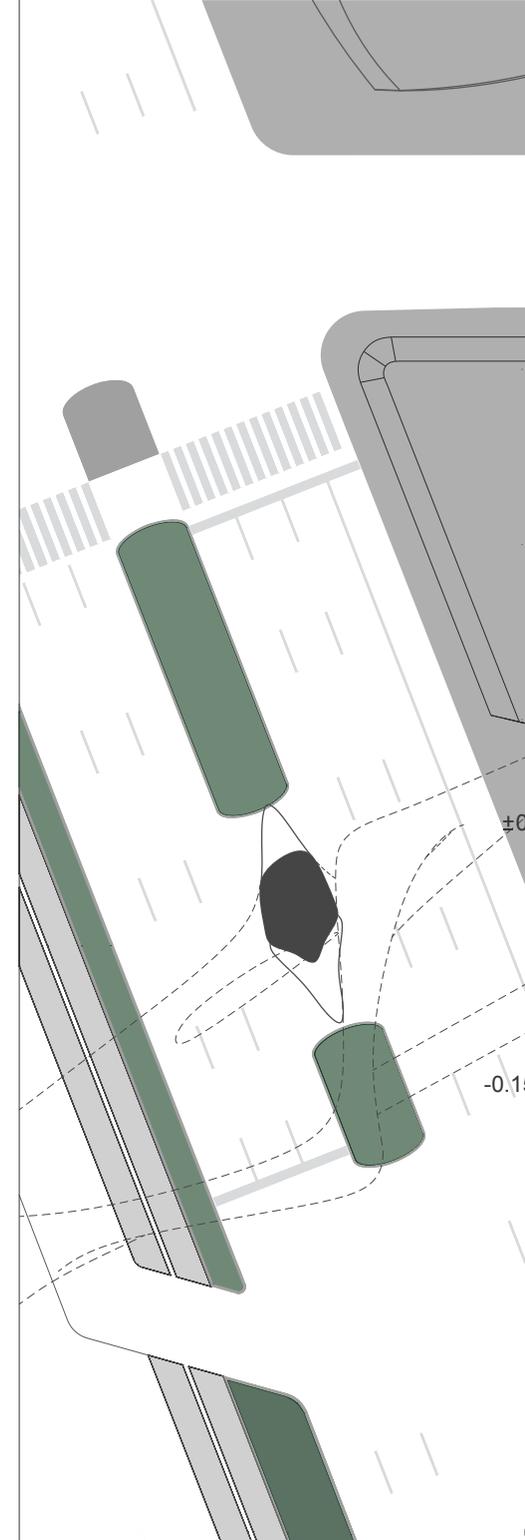
5 10 20





art_base // Erdgeschoss

- 1 Entrance / Foyer
- 2 Shops
- 3 Lager
- 4 Umkleidekabinen
- 5 Toiletten
- 6 Security
- 7 Haustechnik
- 8 Ein- / Ausfahrt Tiefgarage
- 9 Anlieferung / Entsorgung
- 10 Vorbereitung Kunst
- 11 Depot
- 12 Werkstatt
- 13 Office
- 14 Office
- 15 Müllraum
- 16 Aufenthaltsraum
- 17 Garderobe Nasszelle Personal





-0.15m

±0.00m

±0.00m

±0.00m

±0.00m

±0.00m

+0.50m

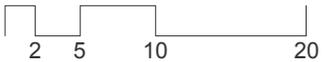
+0.50m

±0.00m

5m

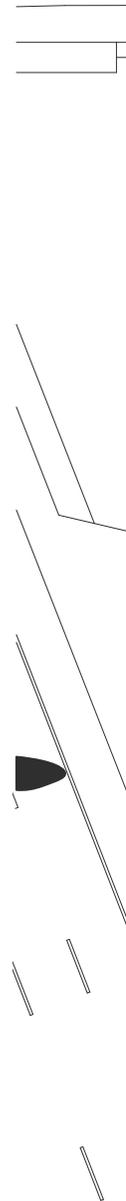


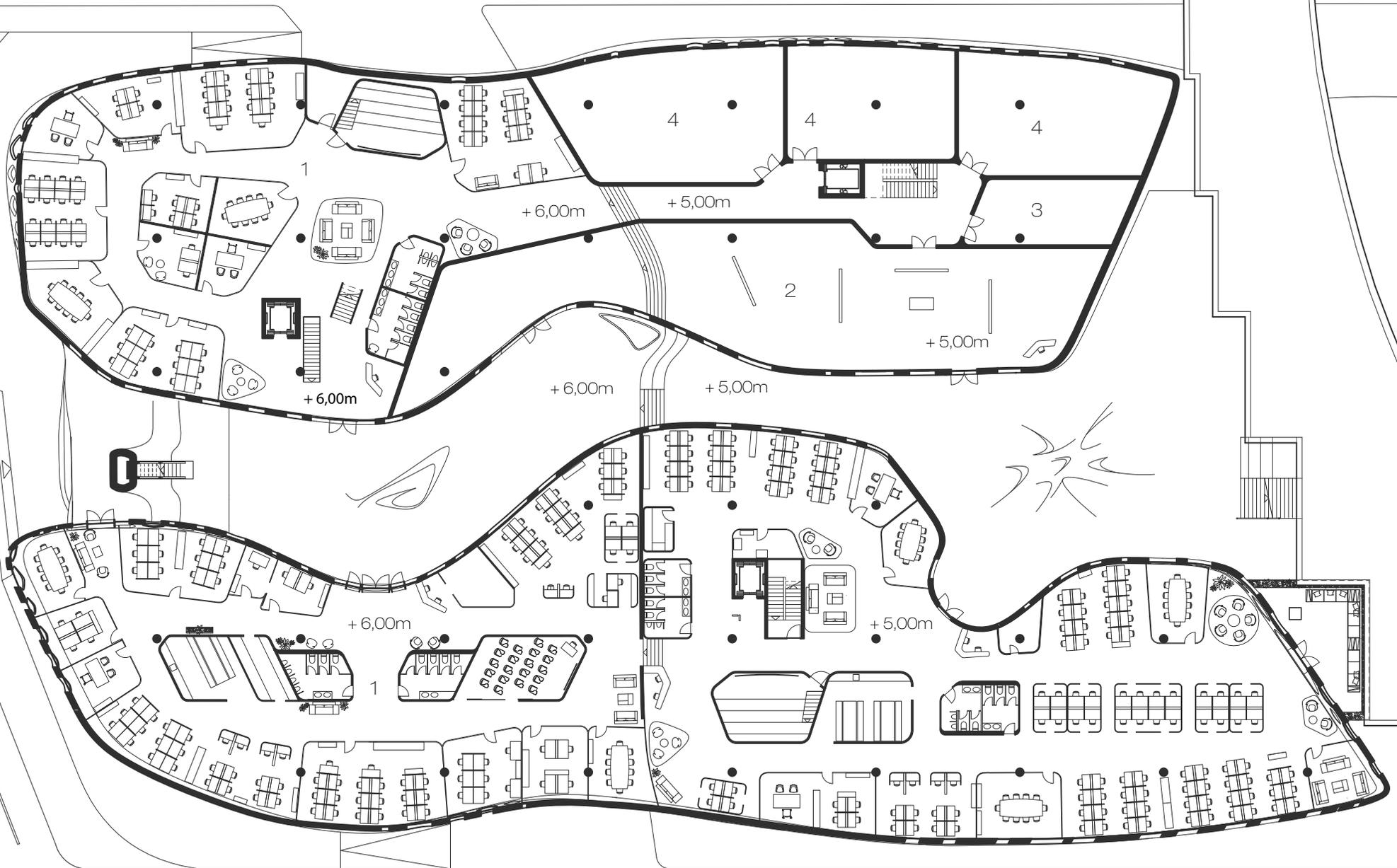
M 1 : 500



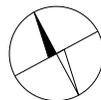
art_base // 01. Obergeschoss

- 1 Offices
- 2 Ausstellungsbereich
- 3 Ausstellung Vorbereitung
- 4 Studios

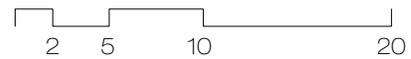


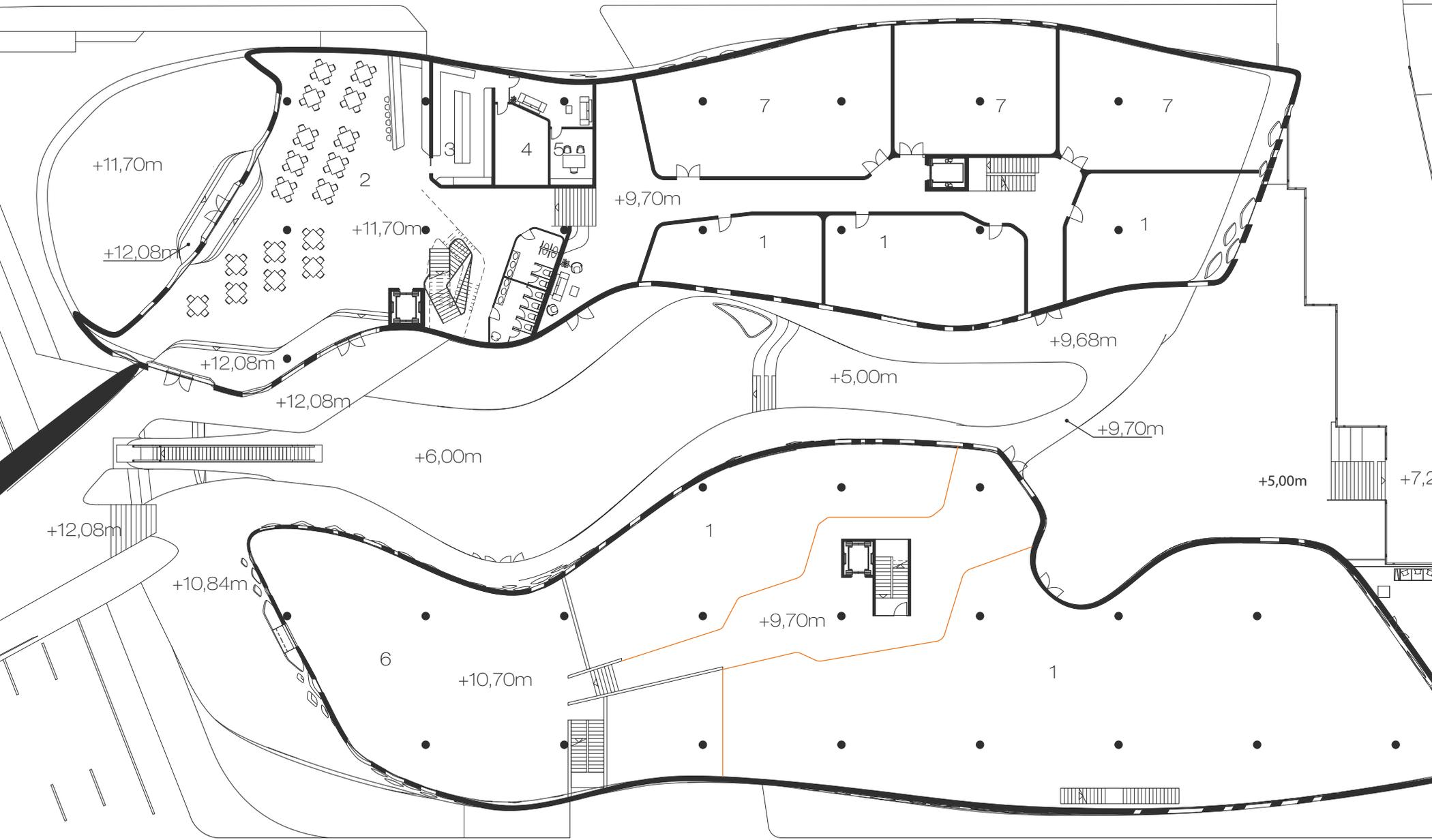


art_base // 1.OG

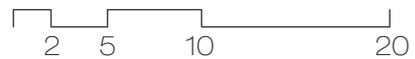


M 1:400





M 1:400



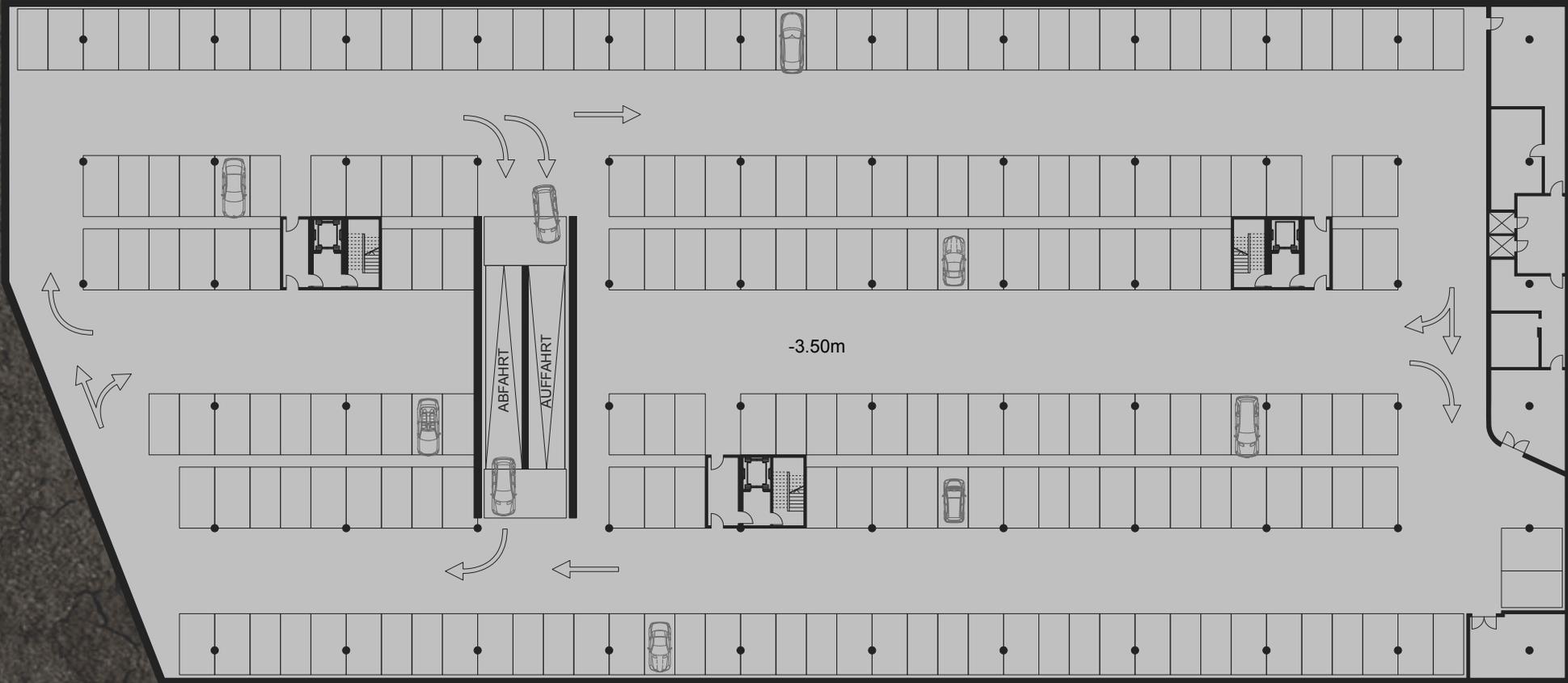
art_base // 02. Obergeschoss

- 1 Offices
- 2 Restaurant
- 3 Küche
- 4 Lager
- 5 Office
- 6 multifunktionaler Bereich / Event
- 7 Studios

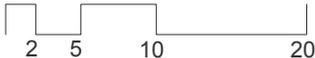


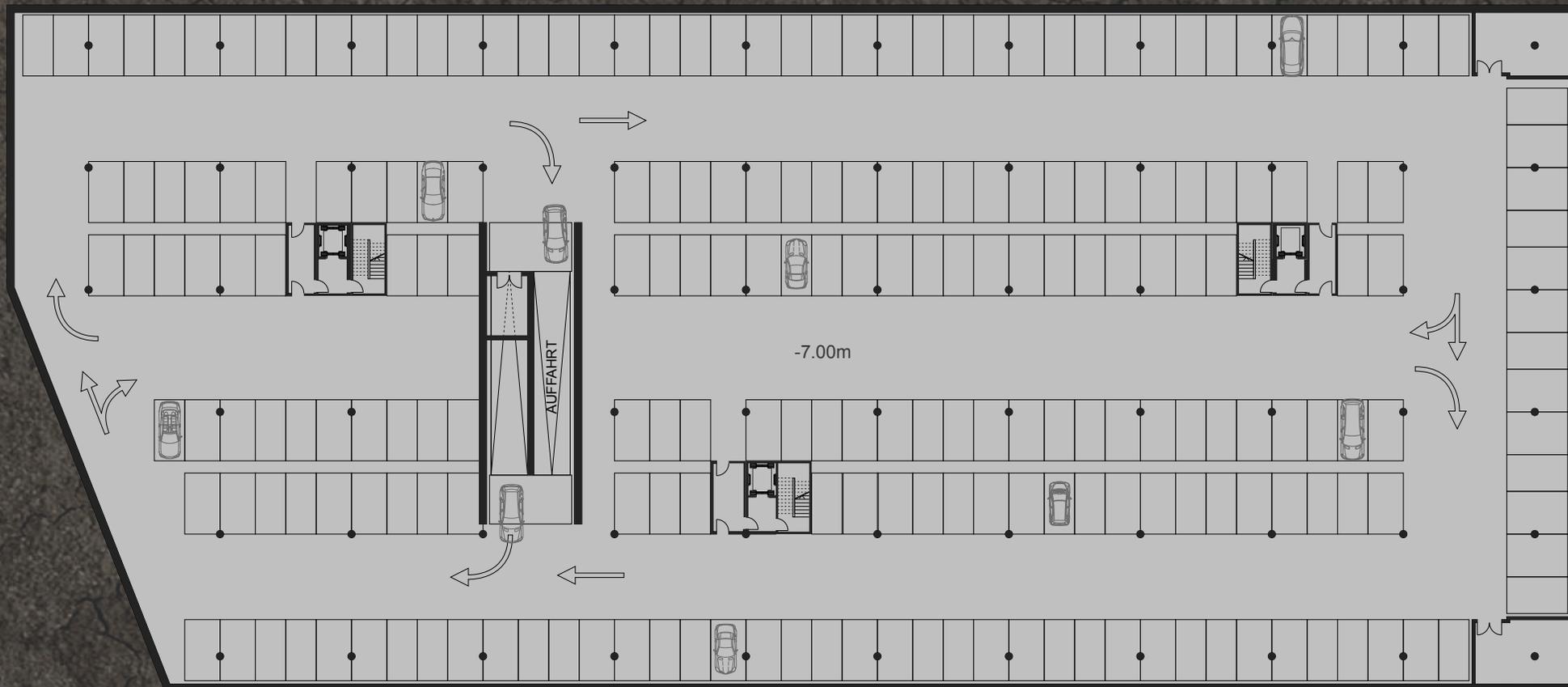
24m

art_base // 01. und 02. Untergeschoss

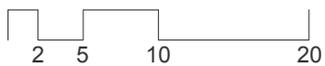


M 1 : 500



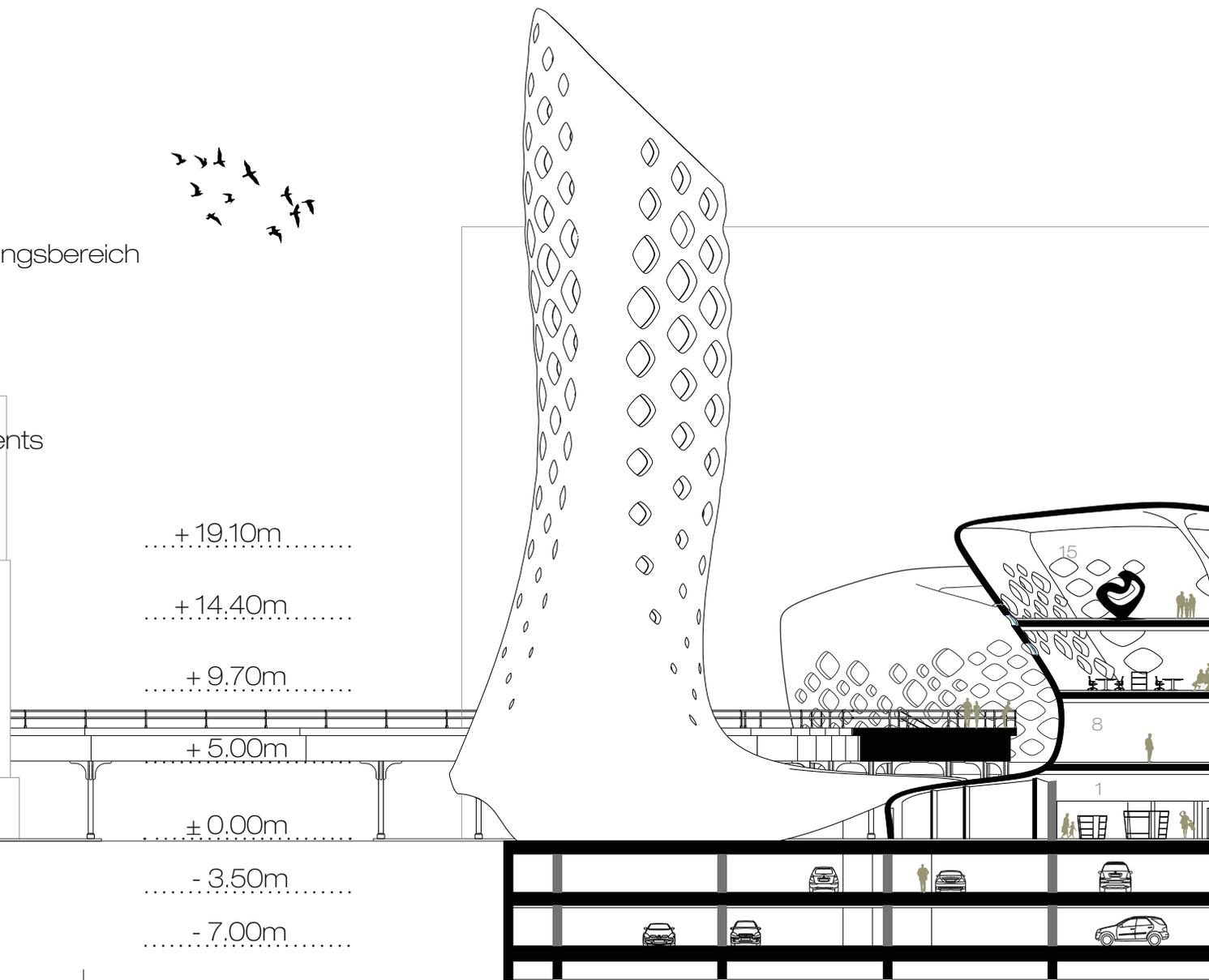


M 1 : 500

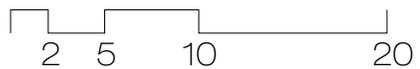


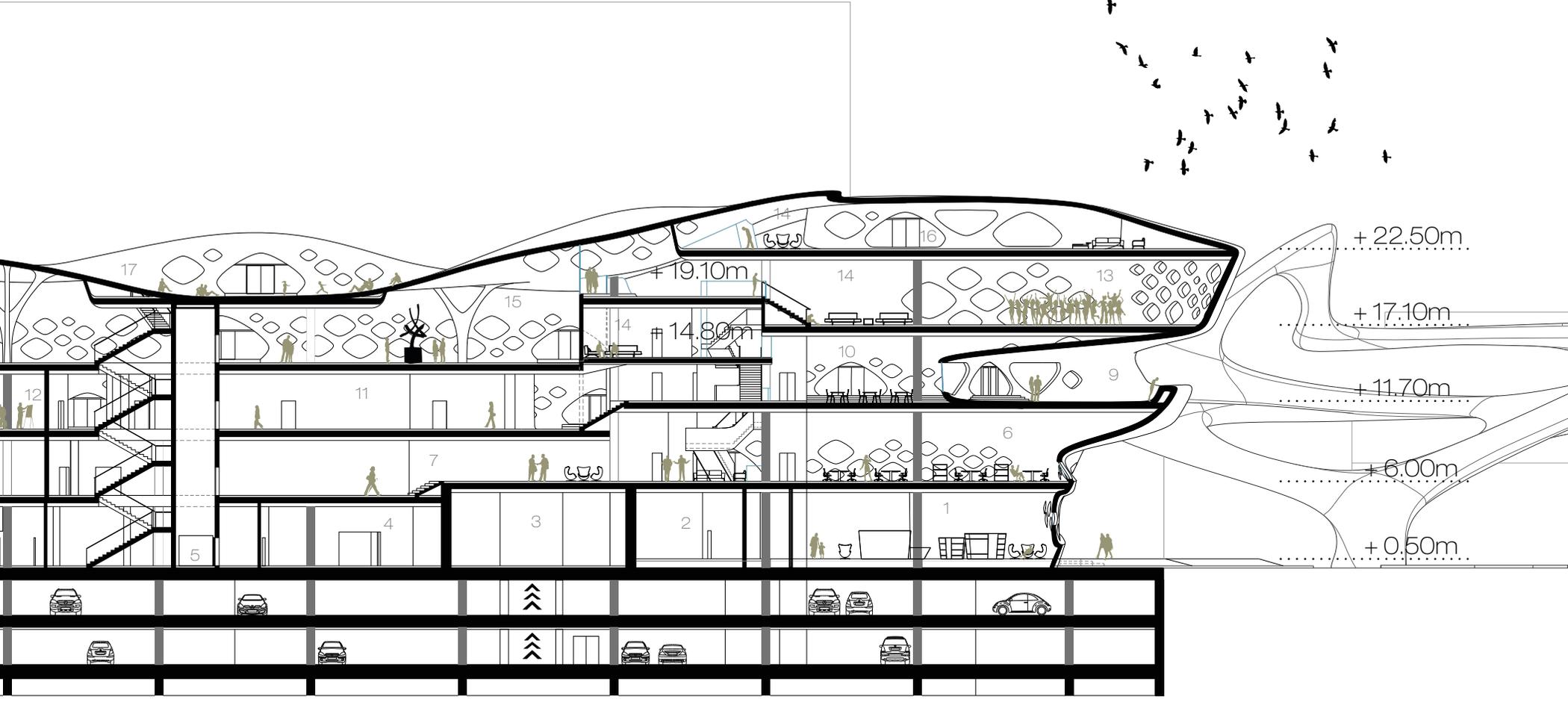
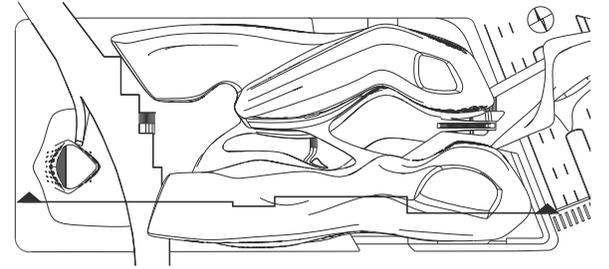
art_base // Längsschnitt

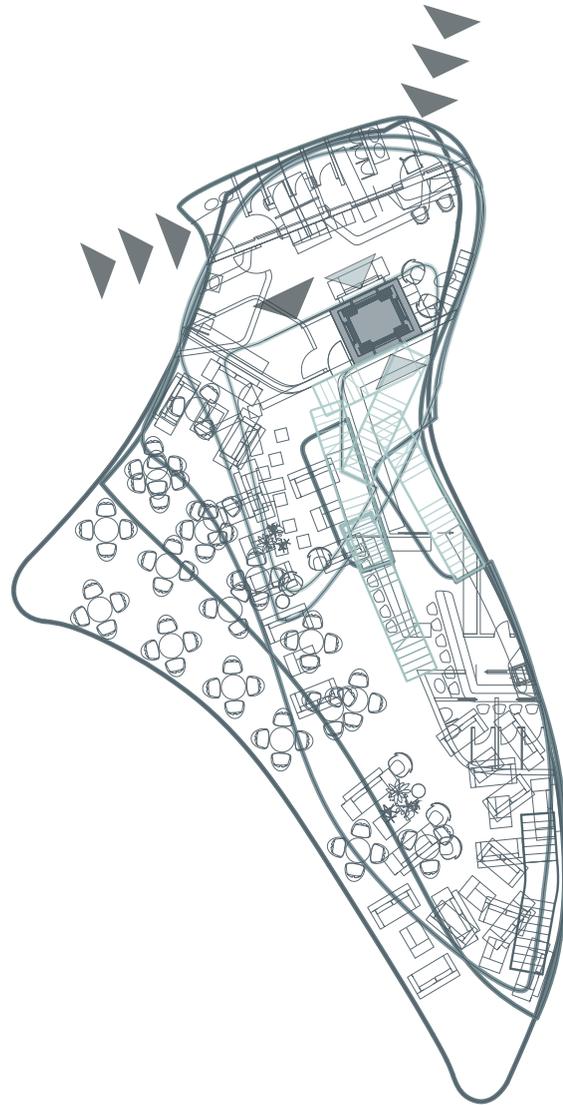
- 1 Shop
- 2 Lager
- 3 Einfahrt Tiefgarage
- 4 Depot
- 5 Lastenaufzug
- 6 Office
- 7 Gang zw. Studios u. Ausstellungsbereich
- 8 Vorbereitung Ausstellung
- 9 Terrasse
- 10 Restaurant
- 11 Gang zw. Studios u. Offices
- 12 Office
- 13 multifunktionaler Bereich, Events
- 14 Lounge
- 15 Ausstellungsbereich
- 16 Dachterrasse
- 17 begehbare Dachlandschaft



M 1:400







Zugang <_bridge>

raumprogramm //

Netto-Grundfläche

05 // 53,24 m²
1_Sitzgelegenheit

04 // 121,47 m²
2_Haustechnik
3_Sitzgelegenheit

03 // 260,50 m²
4_Office
5_Lounge

02 // 271,95 m²
6_Security
7_Toiletten
8_Spinde, Sitzgelegenheit
9_Café Bar Lounge

01 // 345,92 m²
10_Bistro
11_Bar
12_Küche
13_Toiletten
14_Abgang Souterrain
[Umkleide, Dusche, WC]
15_Behinderten Toilette

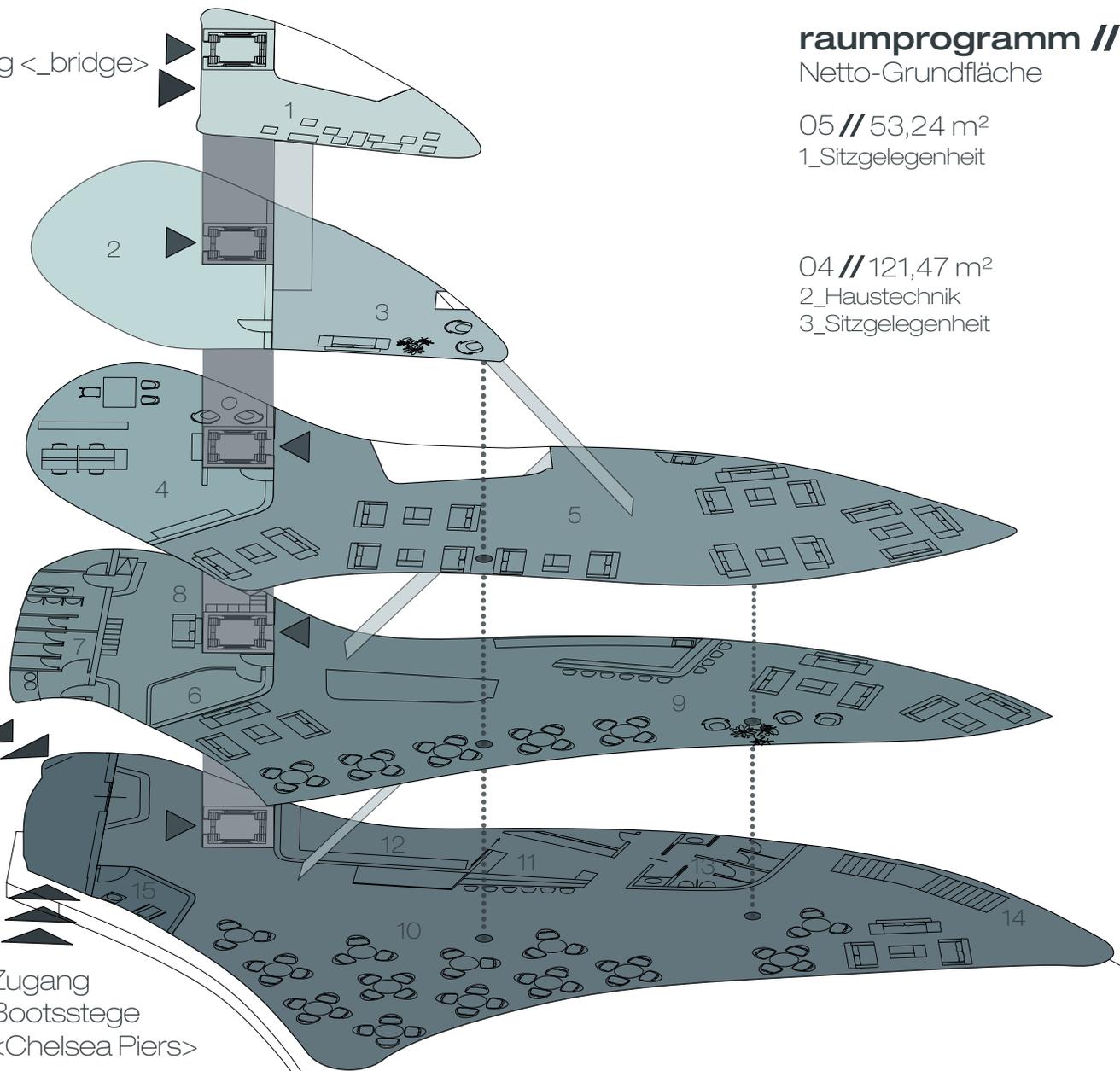
vertikale Erschließung



Zugang 9A
<Joe DiMaggio Highway>

Zugang Bootsstege
<Chelsea Piers>

Sundeck



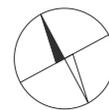


water_base //

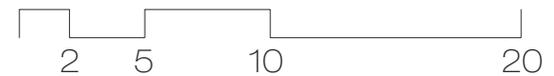
Marina

ERDGESCHOSS // NGF 345,92 m²

- 1_ Zugang <Joe DiMaggio Highway>
- 2_ Zugang Bootsstege <Chelsea Piers>
- 3_ Behinderten Toilette
- 4_ Bistro
- 5_ Küche
- 6_ Bar
- 7_ Toiletten
- 8_ Abgang Souterrain [Umkleide, Dusche, WC]
- 9_ Terrasse
- 10_ Pool

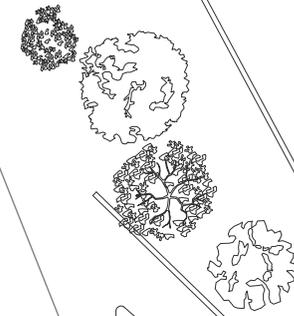


M 1 : 300

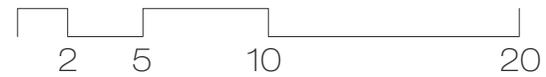


GALERIE // NGF 271,95 m²

- 1_ Toiletten
- 2_ Security
- 3_ Besucher-Spinde
- 4_ Café Bar
- 5_ Lounge



M 1 : 300

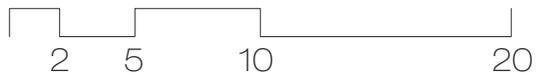


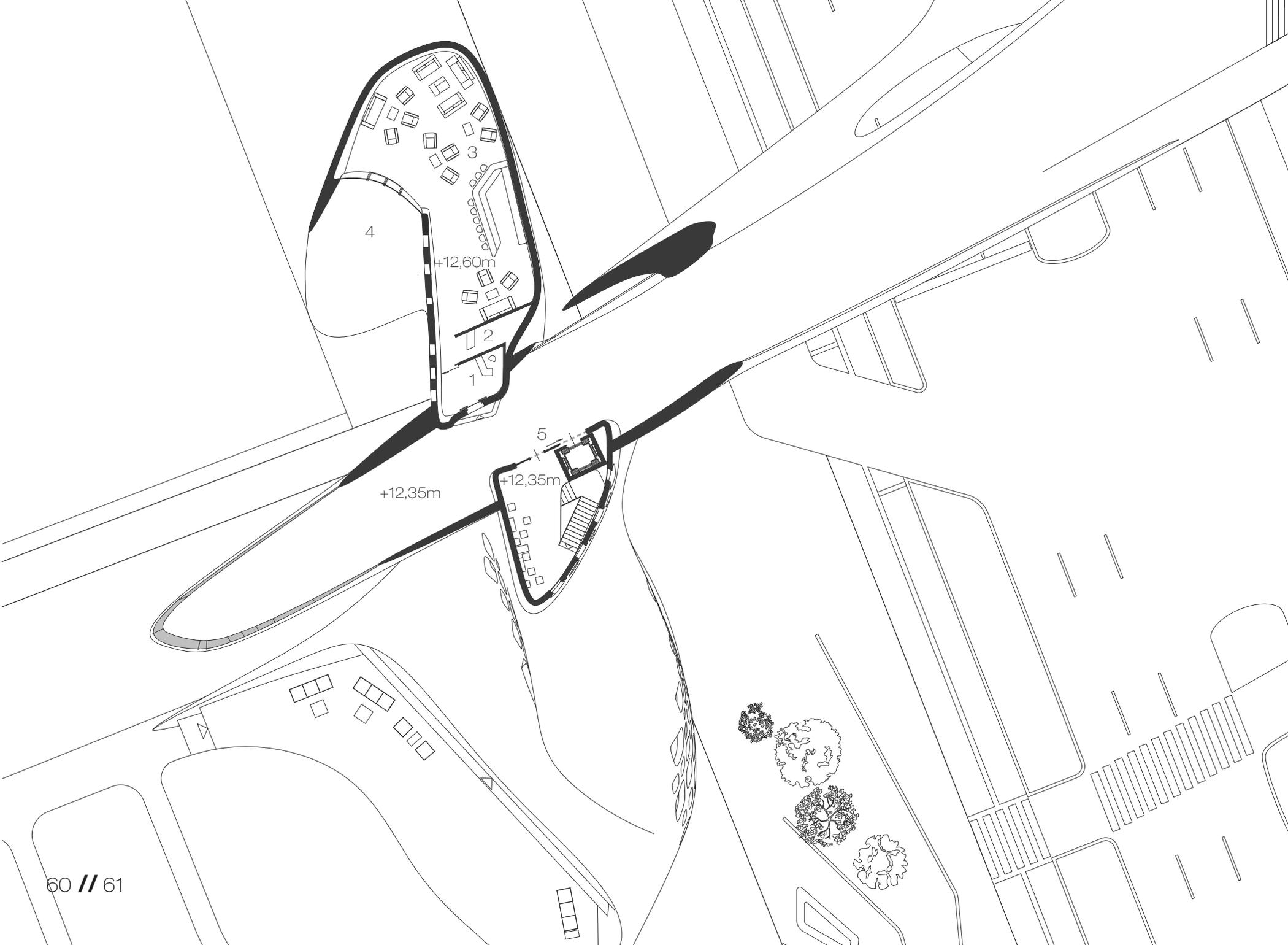
03. GESCHOSS // NGF 260,50

- 1_ Office
- 2_ Lounge
- 3_ mögliche Dachterrasse



M 1:300





4

3

+12,60m

2

1

5

+12,35m

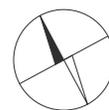
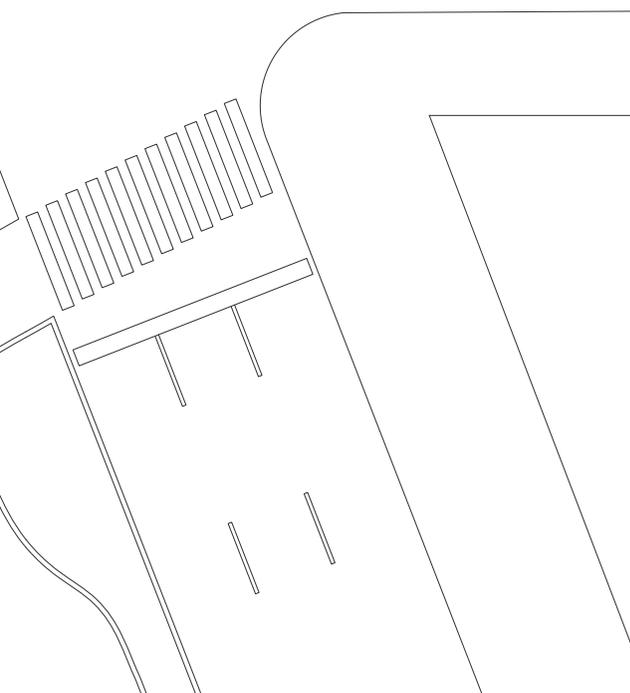
+12,35m



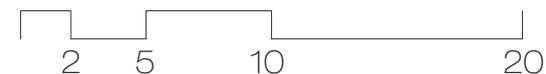
ZIGARRENCLUB <Zino> // NGF 173,27 m² ohne Terrasse
60,85 m² Terrasse

- 1_ Empfang
- 2_ Garderobe
- 3_ Lounge Bar
- 4_ Chill out Terrasse

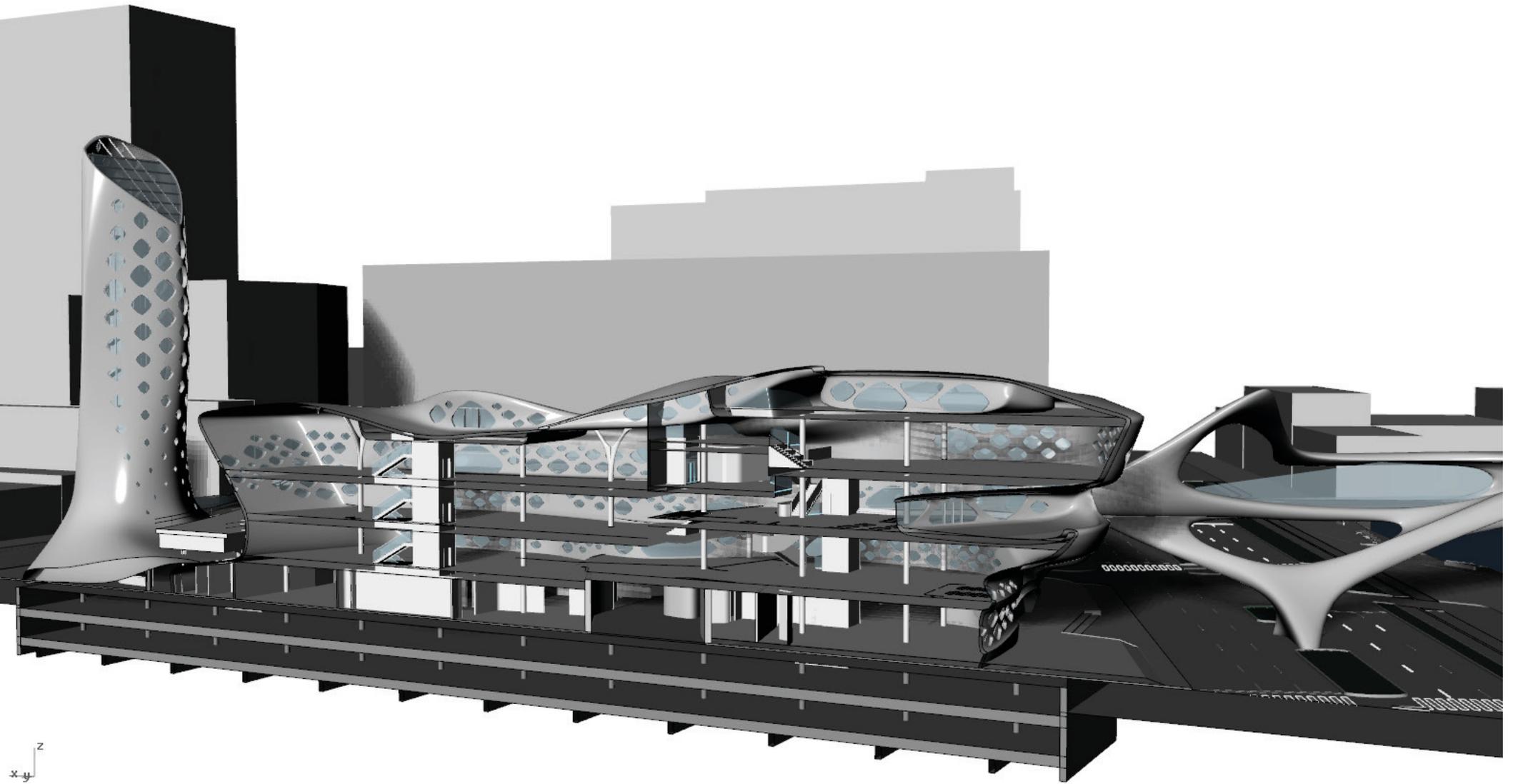
5_ Zugang zur Marina <water_base>

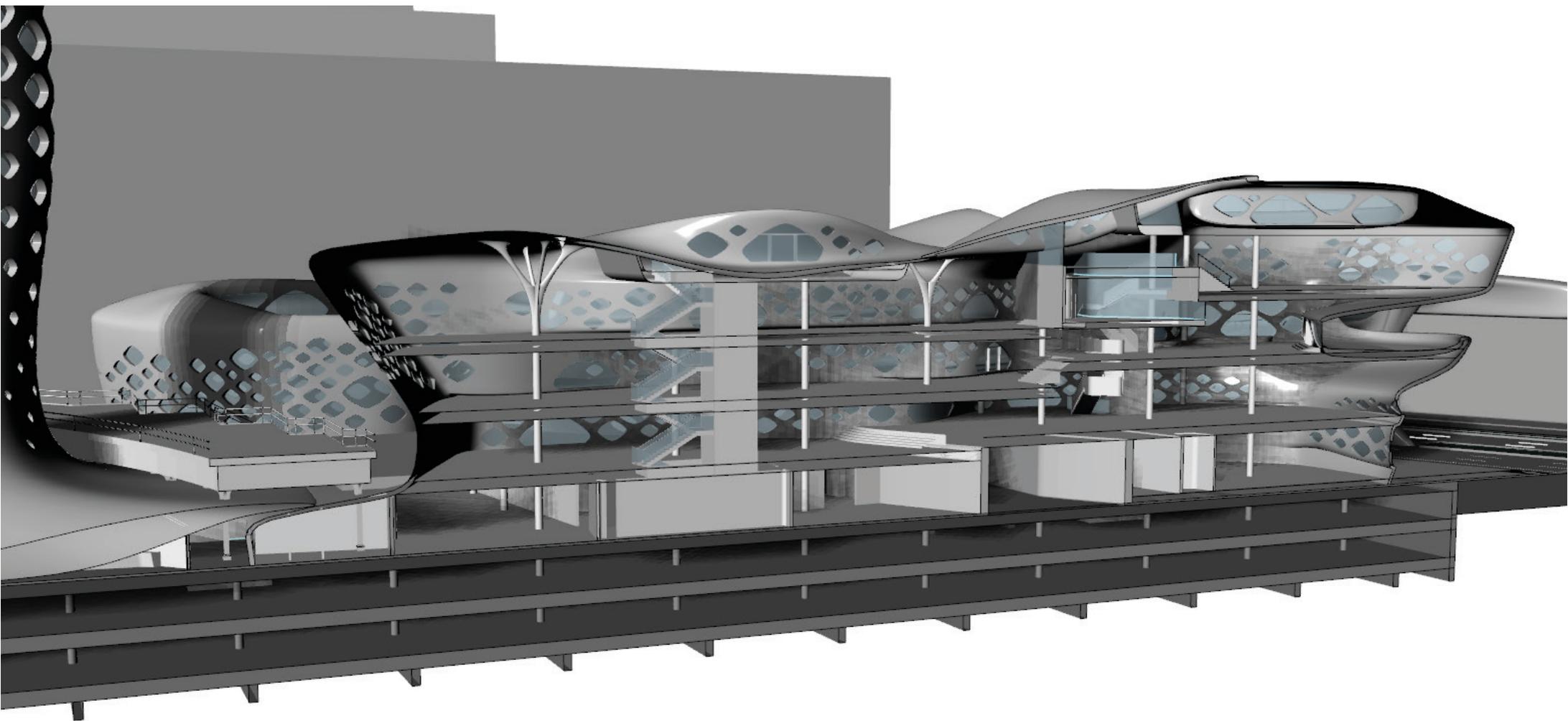


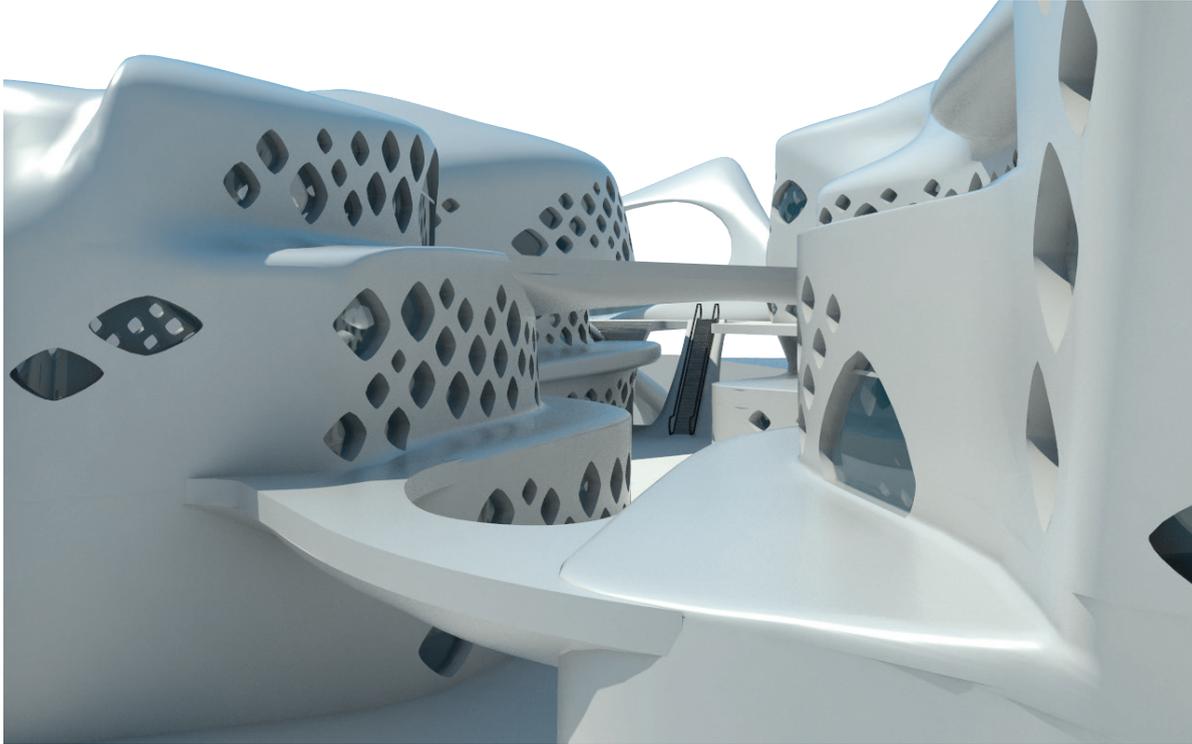
M 1:300

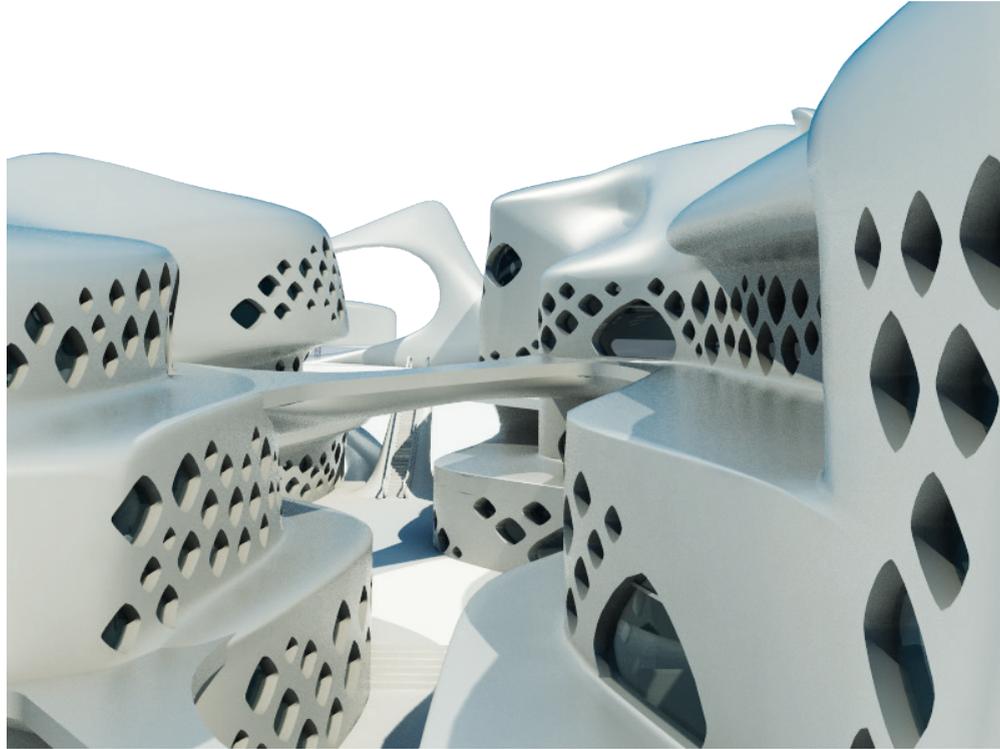


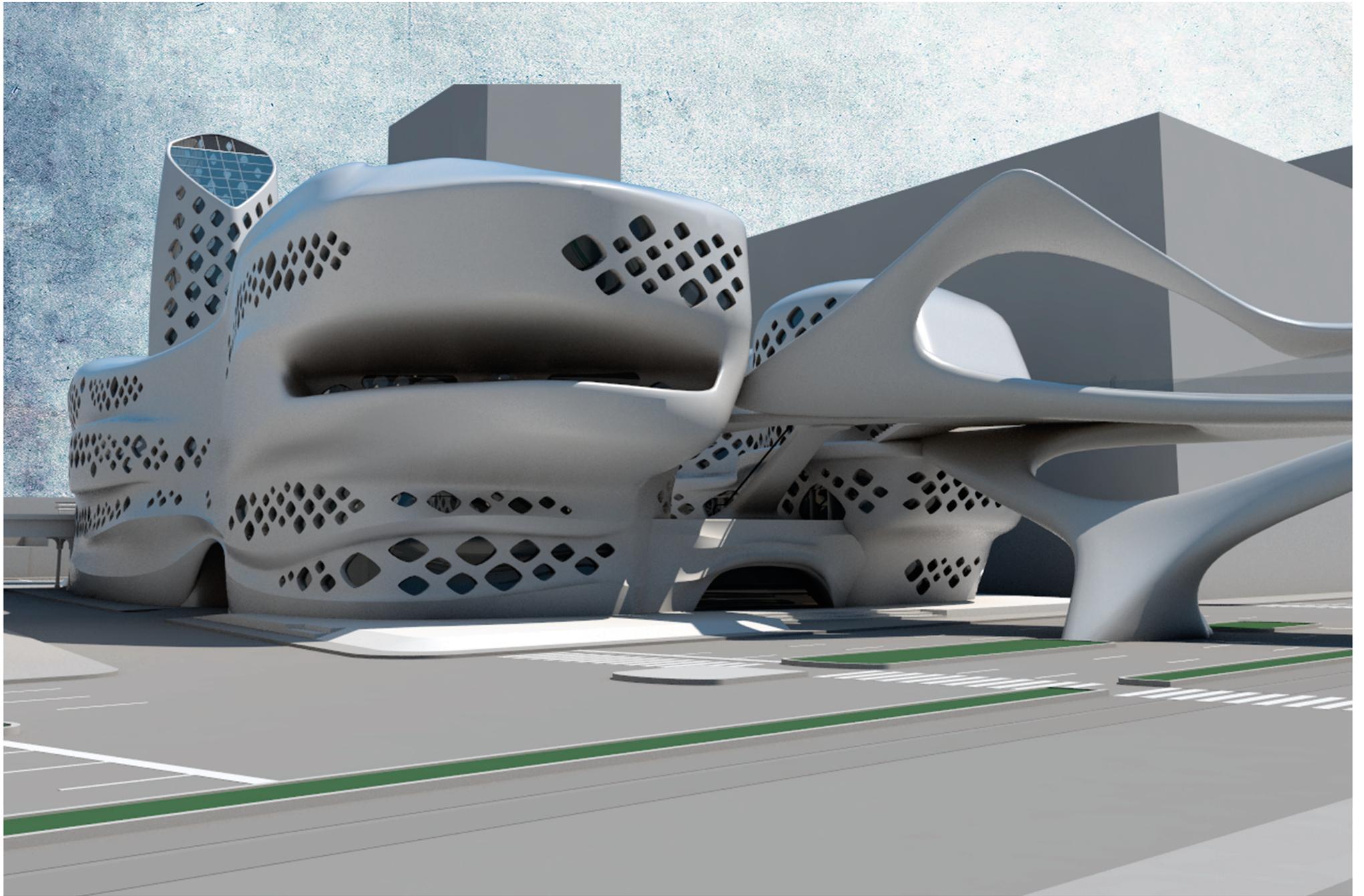
// render

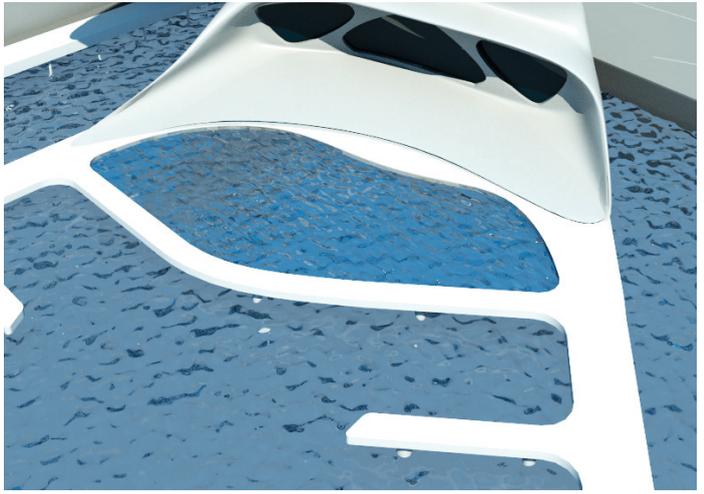
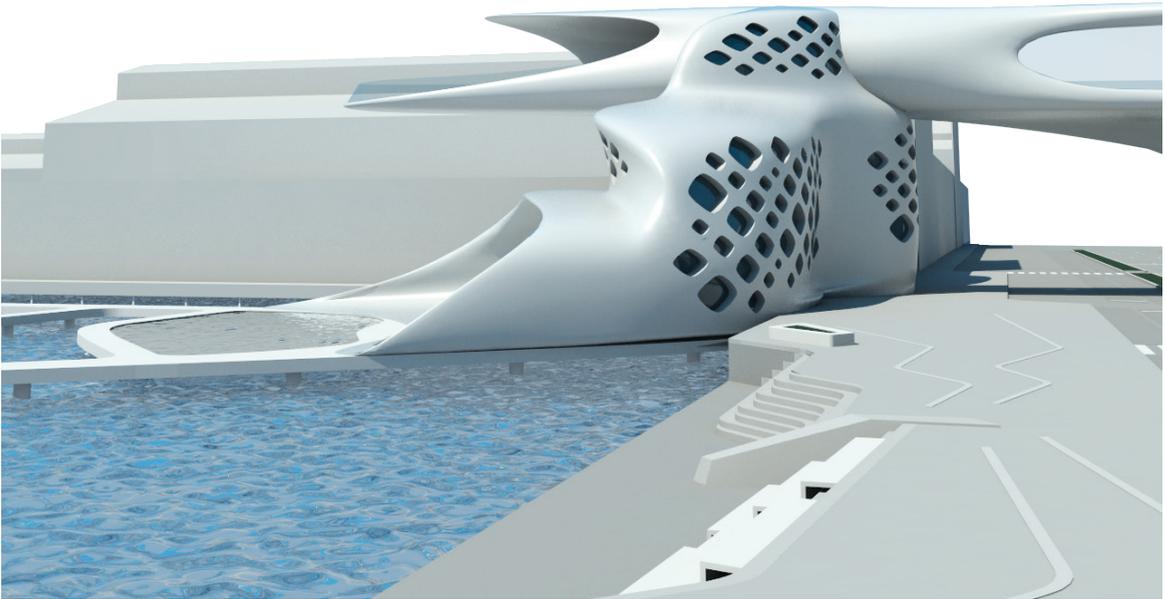
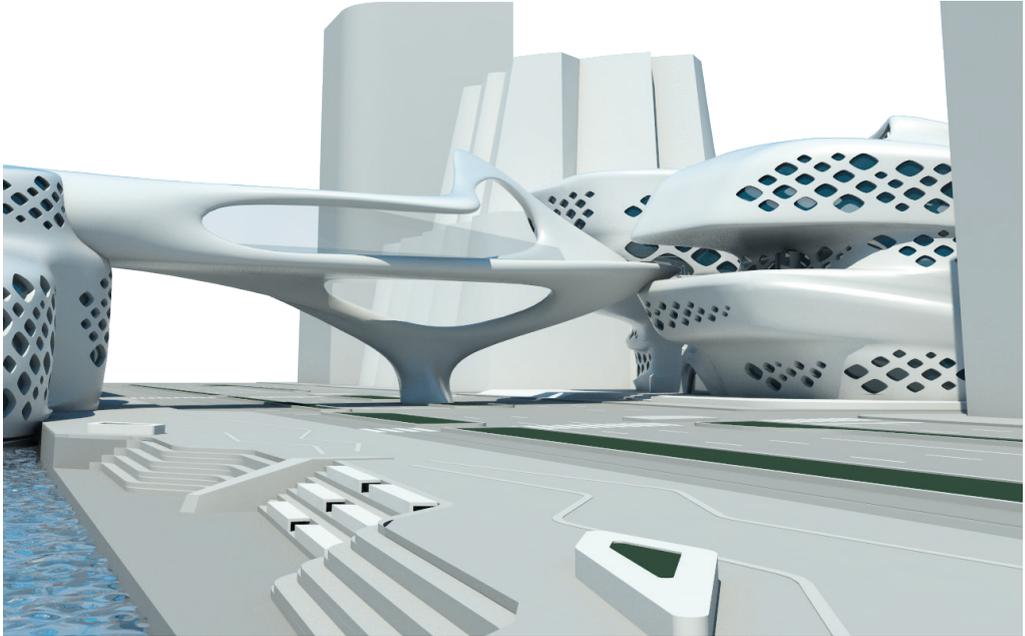






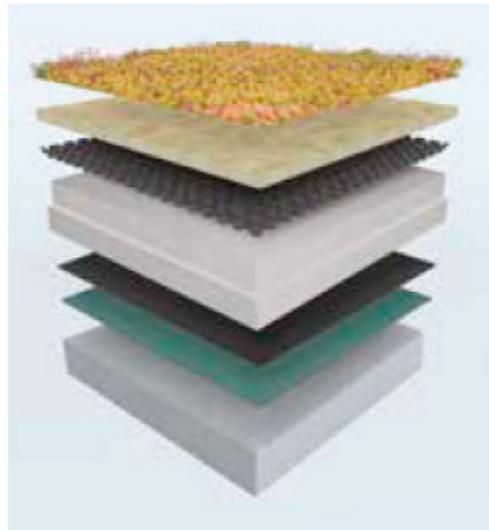






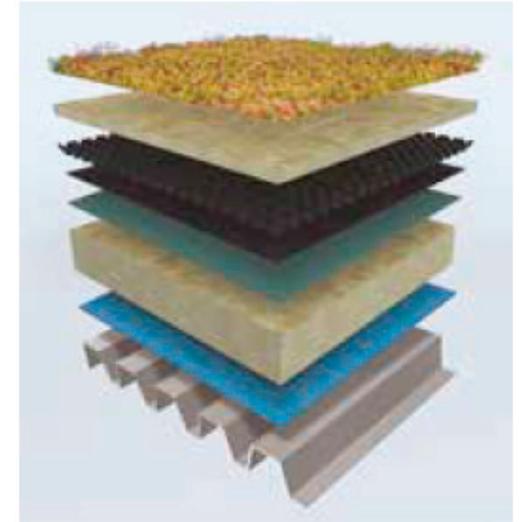
// freiraumplanung

// Arten von Gründächern



Umkehrdach

Abb. 27



einschaliges Dach (sog. Warmdach)
auf Stahltrapezblechdach

Abb. 28

Extensive Dachbegrünung

Extensive Dachbegrünungen haben eine dünne (in der Regel 7 -10 cm) Substratschicht. Sie ist besonders für Sedum, Moose, Kräuter, Gräser und andere Vegetationformen, welche geringe oder keine Pflege benötigen, geeignet. Extensive Dachbegrünungen sind sehr leicht, bieten einen attraktiven Schutz für die Abdichtung und reduzieren den Wasserabfluss deutlich. Das Gründach sollte nach Fertigstellung 1-2 mal pro Jahr kontrolliert und unerwünschter Aufwuchs, z. B. Birken, entfernt werden. Eine Düngung einmal pro Jahr im zeitigen Frühjahr kann

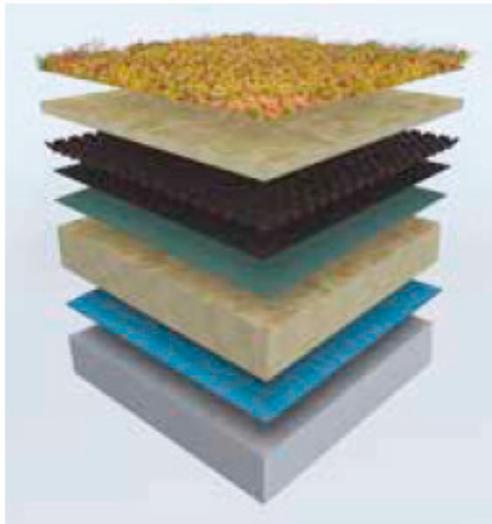
ein gutes Wachstum unterstützen und so eine optimale Entwicklung gewährleisten.

Ein Bewässerungssystem ist nicht erforderlich. Wenn es das lokale Klima erfordert, kann es in den Aufbau integriert werden. So können auch längere Trockenphasen überbrückt werden.

Intensive Dachbegrünung

Intensiv begrünte Dächer haben eine mächtigere Bodenschicht (15 cm oder mehr). Es kann deshalb eine größere Vielfalt an Pflanzenarten etabliert werden (Rasenflächen, Ziersträucher und Baumbestand).

Die Art der gewünschten Bepflanzung bestimmt die erforderliche Substratstärke, den Bedarf einer Bewässerung sowie den Pflegeaufwand. Intensive Gründächer sind begehbar. Befestigte Flächen, Mauern und sogar Wasserspiele können darauf installiert werden.



einschaliges Dach (sog. Warmdach)
auf Betondecke

Abb. 29

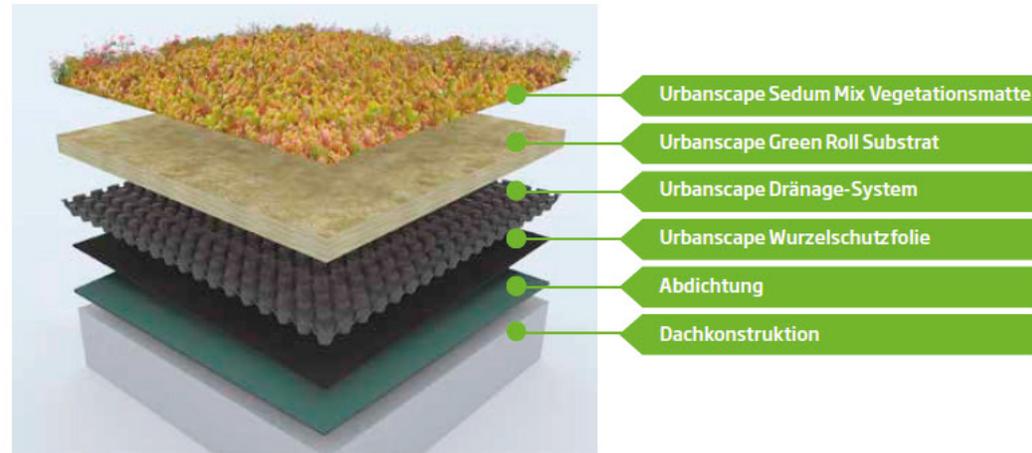


Abb. 30

Faktoren

Vegetation

Höhe

Bewässerung

Gewicht

Begehbarkeit

Dränageschicht

Statik

Arbeitsaufwand

Neigung/Gefälle

Extensiv

Sedum, Gras, Kräuter

<15 cm

Nein

50-150 kg/m²

Nein

7 - 20 mm

Änderungen meist nicht erforderlich

Wenig

Bis 45°

Intensiv

Rasen, Sträucher, Bäume

25-100 cm

Ja

250-1,000 kg/m²

Ja

25 - 100 mm

Verstärkung erforderlich

Vergleichbar mit einem

Garten

0° - 2°

Arten von Flachdachkonstruktionen

Das Urbanscape Gründach-System kann auf allen Flachdachkonstruktionen eingesetzt werden: Ob Beton- oder Stahltrapezblechdach, Umkehrdach (es sind zusätzliche Maßnahmen für Windsogsicherung erforderlich) oder auch bei jeglicher anderen Art von Flachdachkonstruktion:

Die Bestandteile des Dachbegrünungssystems sind in allen Fällen die gleichen, nur die Anforderungen an die Dämmung und die Position der Abdichtungsebene ändern sich.



Panicum_virgatum_Northwind

Abb. 31



Laciniata cutleaf staghorn sumac_Rhus Typhina laciniata

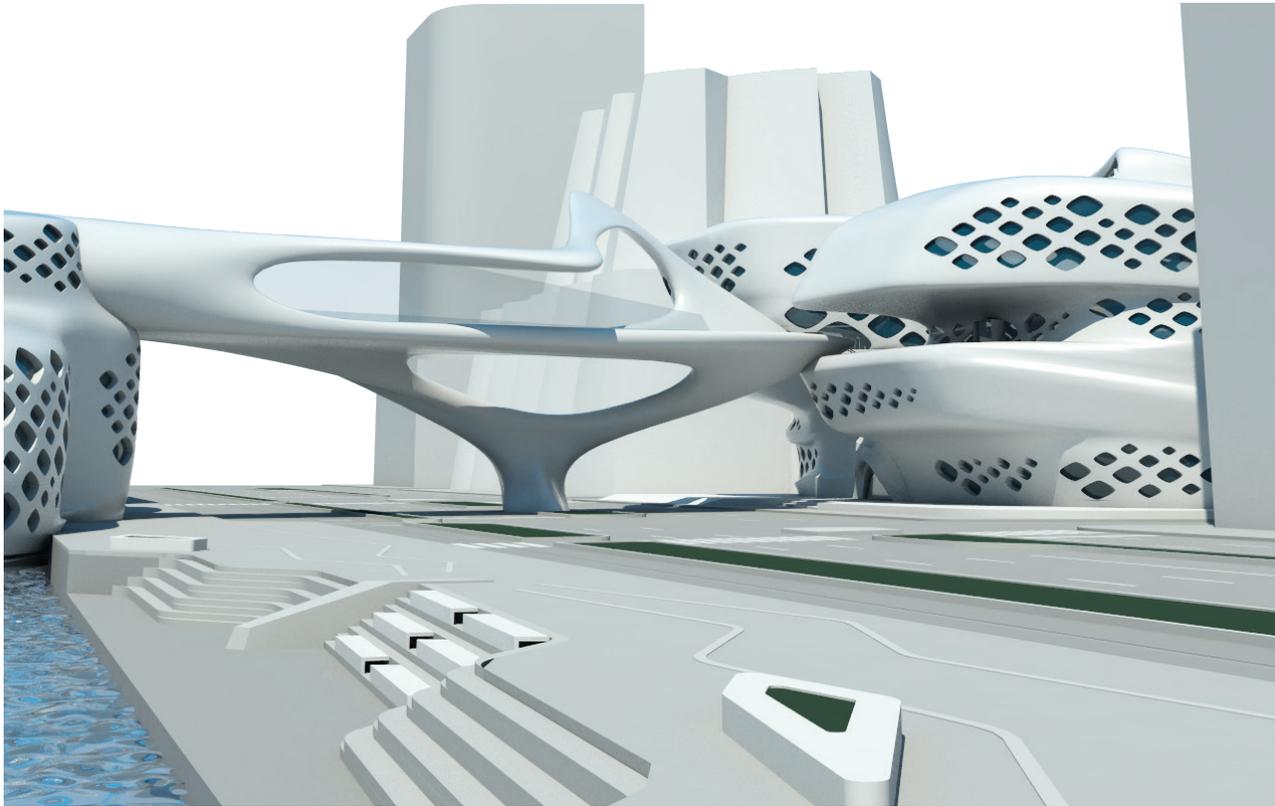
Abb. 32

Abb.33



*Silphium laciniatum_Kompass-
pflanze* Abb.34





The High Line

Abb.36

Blonde Ambition mosquito grass

Abb.37



Schizachyrium scoparium_ little bluestem

Abb.35



Prunus serotinus_black cherry

Abb.39



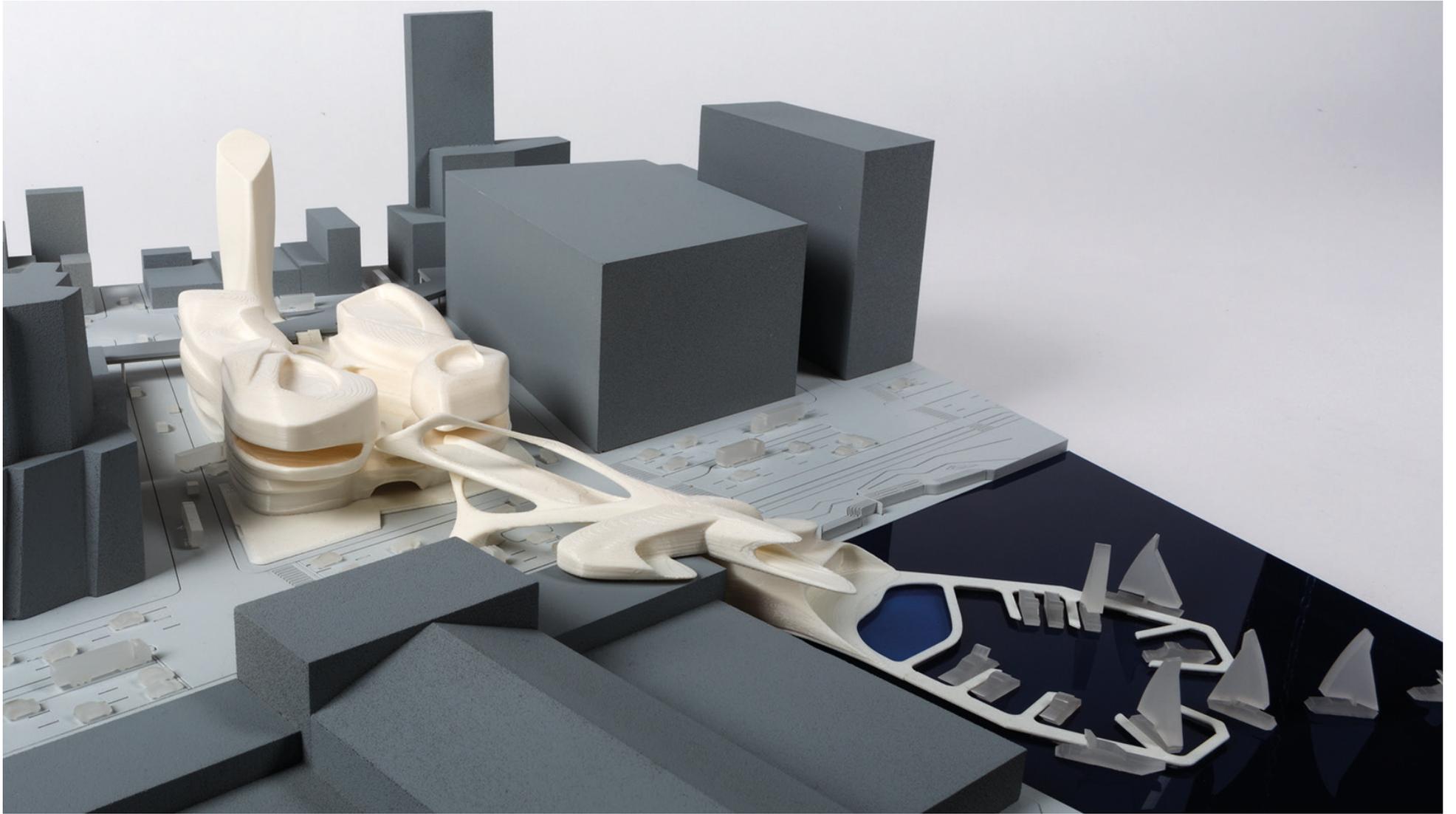
The Grace smokebush

Abb.38

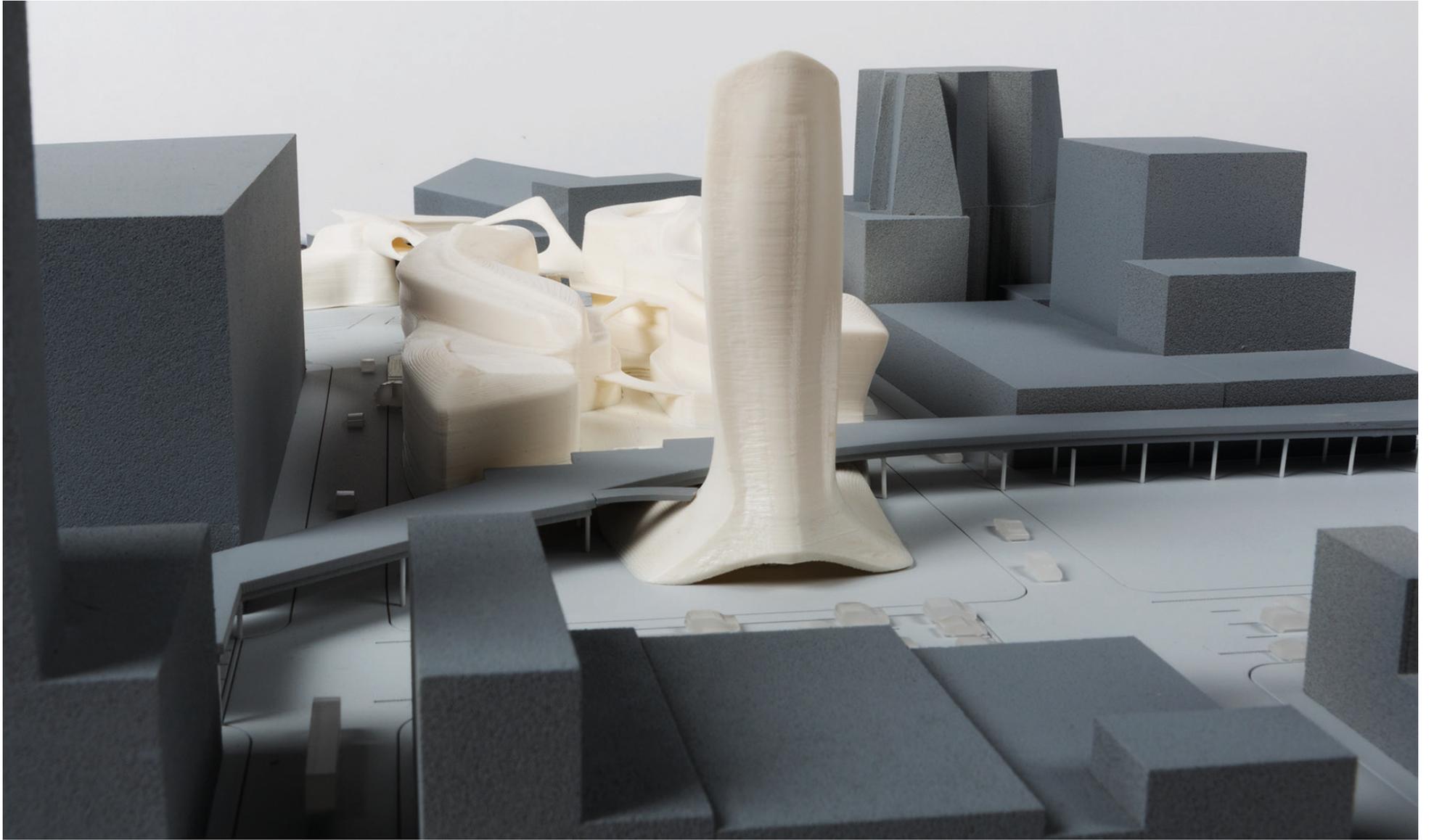


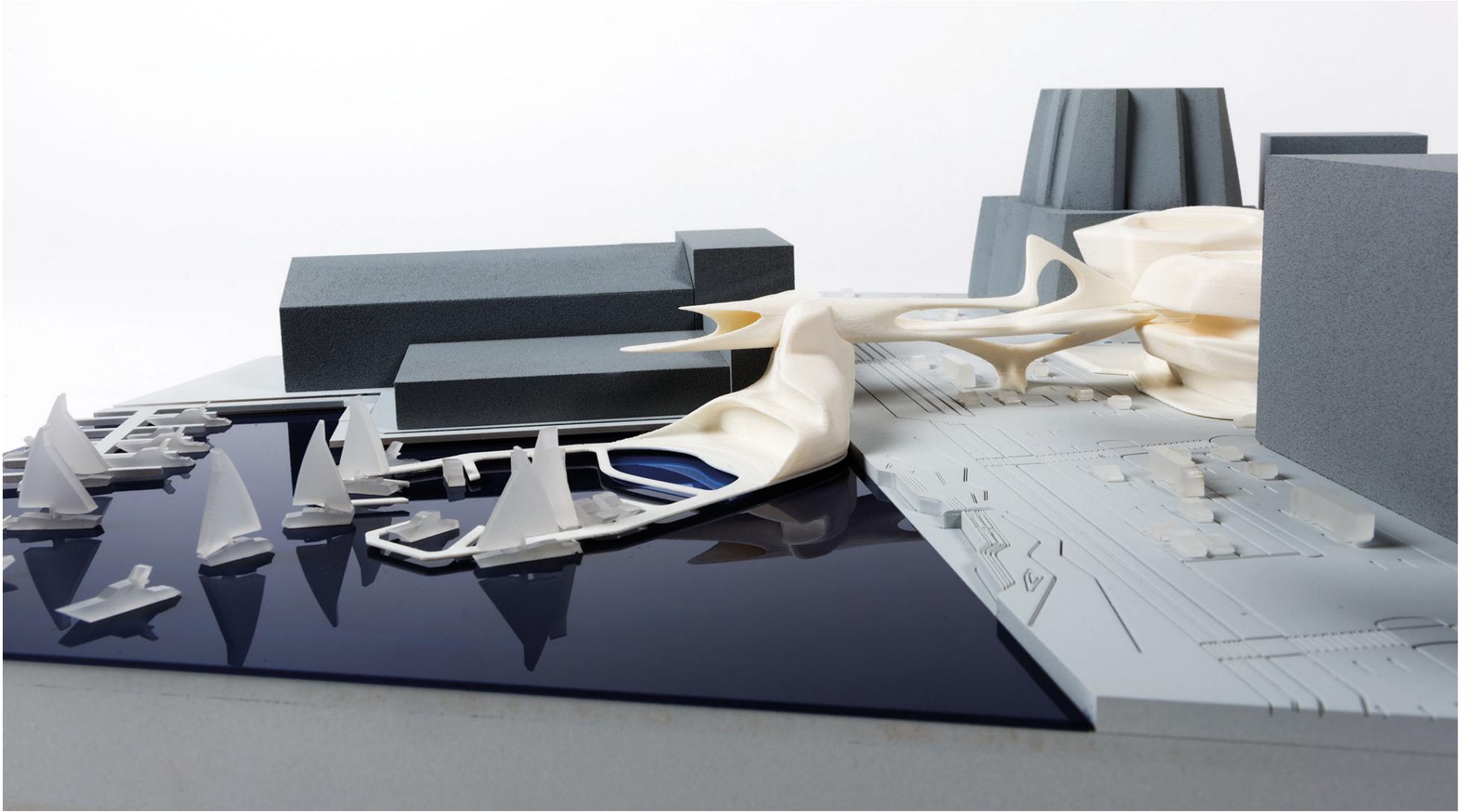
// modellphotos













// anhang

// abbildungsverzeichnis

Pläne und Grafiken ohne Quellenangaben wurden eigenständig erstellt.

- | | | | |
|-------------|--|-------------|---|
| Abb.1 | www.pinterest.com >> New York Maps | Abb.19 | www.thehighline.org/blog >> Photo by Timothy Schenck |
| Abb.2 | www.eyebeam.org | Abb.20 | www.thehighline.org/blog >> Photo by Iwan Baan |
| Abb.3 - 4 | www.streetartnyc.org | Abb.21 | www.thehighline.org/blog |
| Abb.5 | www.thehighline.org/blog >> Photo by Iwan Baan | Abb.22 | google earth pro > streetview 2015 |
| Abb.6 | www.thehighline.org >> Archiv März 2005 | Abb.23 | www.thehighline.org/blog |
| Abb.7 | www.thehighline.org >> Mail 201 4 | Abb.24 | http://gelio.livejournal.com |
| Abb.8 | www.thehighline.org >> Archiv März 2005 | Abb.25 | www.thehighline.org/blog |
| Abb.9 - 12 | http://maps.nyc.gov/doitt/nycitymap/ | Abb.26 | www.google.at >> search: splash |
| Abb.13 - 14 | Buch <The New York Waterfront, Evolution and Building Culture of the Port and Harbor> edited by Kevin Bone | Abb.27 - 30 | www.rbanscape.knaufinsulation.de |
| Abb.15 | www.google.at/search > panorama NYC > 2014 | Abb.31 | http://hoffmannnursery.com/plants/panicum-virgatum-northwind/ |
| Abb.16 | https://maps.google.com >> satellitenbild > chelsea piers 2011 | Abb.32 | http://www.thehighline.org/blog > Laciniata cutleaf staghorn sumac_Rhus Typhina laciniata |
| Abb.17 | http://maps.nyc.gov/doitt/nycitymap/ | Abb.33 | google earth pro > streetview 2015 |
| Abb.18 | google earth pro > streetview 2015 | Abb.34 | www.google.at/search > Silphium laciniatum Kompasspflanze |
| | | Abb.35 | http://www.thehighline.org/blog/tagged/plant-of-the-week |

SABINE GRUBER

grusarc@yahoo.com

// Ausbildung

Volksschule Eisenstadt

Theresianum Eisenstadt

BHAK Eisenstadt

Auslandsaufenthalt Chicago, USA

Architekturstudium an der TU-Wien

